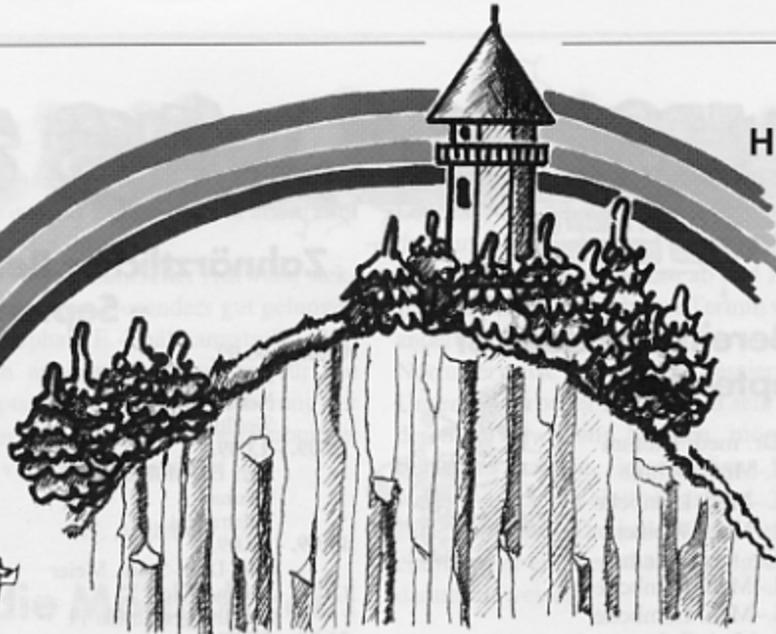


Stadtnachrichten
Mitteilungen
Anzeigen
Humor

Historisches und
Aktuelles
aus dem
Erzgebirge



Scheibenberg

Amtsblatt

Oberscheibe

3. Jahrgang / Nummer 23.1

Monatsausgabe

September 1992

Liebe Scheibenberger, liebe Oberscheibener!

Ein heißer Sommer, nicht nur aus der Sicht der hohen Temperaturen, liegt hinter uns.

Der Veranstaltungskalender unserer Stadt bot in den zurückliegenden Monaten einiges und die Organisatoren hatten alle Hände voll zu tun. Ein gelungener Jahrmarkt, ein großes Country- und Westernfest, das Rosenblütenfest, 100 Jahre Berggasthaus, 130 Jahre Freiwillige Feuerwehr, Ausfahrten, musikalische Darbietungen, Wanderungen und vieles mehr füllten den Terminplan aus.

Ideenreichtum und Engagement gehören neben Fleiß und organisatorischem Talent gleichfalls zu den wichtigsten Voraussetzungen, um derartige Feste und Veranstaltungen zum Erfolg zu führen.

Den Veranstaltern sowie allen Helfern möchte ich, auch im Namen des Stadtrates, ein herzliches Dankeschön aussprechen und symbolisch einen Blumenstrauß überreichen.

Das wichtigste und wohl auch größte Fest, 100 Jahre neue Schule, liegt ja bekanntlich noch vor uns. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Herr Schlenz hat gemeinsam mit seinem Team alle Hände voll zu tun, und die Beteiligten sind mit Begeisterung dabei.

Alles nähere zum Schulfest können Sie, liebe Leser, aus der Sonderausgabe des Amtsblattes, gleichzeitig Festschrift, entnehmen.

Eins sei mir an dieser Stelle jedoch noch erlaubt und ich möchte es besonders betonen:

Ohne unseren ehemaligen Schulleiter, Herrn Karlheinz Schlenz, würde es das Schulfest nicht geben; ohne ihn

Liebe Oberscheibener, liebe Scheibenberger, sehr geehrte Gäste!

Viele unserer Einwohner werden in den zurückliegenden Urlaubstagen bleibende Erinnerungen gesammelt haben. Es ist schon eine schöne Sache, mit dem eigenen PKW in die Alpen, mit dem Wohnmobil nach Norwegen, mit dem Bus nach Holland oder in andere Gegenden zu reisen, die für uns vor Jahren noch als unerreichbar galten. Wie schön unsere deutsche Heimat ist, können wir jetzt selbst erleben, und das nicht über das Fernsehen, wozu die Antenne anfangs noch hinter Gardinen verschwinden mußte. – Selbst unsere erzgebirgische Heimat mit ihren Vereinen und Bräuchen hat unter uns wieder einen viel höheren Stellenwert in unseren Herzen erhalten. Wie schön ist es, von weiter Fahrt zu kommen, und es grüßt von der Ferne der heimatische Scheibenberg. Aber auch denen, die in Ihrem Urlaub nicht verreist waren, vielleicht auch nicht verreisen konnten, wird die Entspannung und das Abschalten von der Hast des Alltages wohlgetan haben. – Am 16. August fand die Auswertung des diesjährigen Blu-



Foto: Gemeinde Oberscheibe

Lesen Sie auch die Beiträge

| | |
|------------------------------------|----------|
| 1. Gewerbeschau Scheibenergs | Seite 5 |
| Schulfest-Programm – herausnehmbar | Seite 7 |
| Trial am Scheibenberg | Seite 9 |
| Festumzug zum Schulfest – Plan | Seite 10 |
| Theaterbesuch ist angesagt | Seite 11 |
| Lehmans Chronicon Scheibenbergense | Seite 12 |
| Haushaltssatzung Oberscheibe | Seite 13 |

WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst - September -

Ärztlicher Bereitschaftsdienst - September -



| | |
|-----------------|--------------------|
| 31.08. - 03.09. | SR Dr. med. Klemm |
| 04.09. - 06.09. | Dipl.-Med. Oehme |
| 07.09. - 10.09. | Dipl.-Med. Lembcke |
| 11.09. - 13.09. | Dipl.-Med. Weißer |
| 14.09. - 17.09. | SR Dr. med. Klemm |
| 18.09. - 20.09. | Dipl.-Med. Lembcke |
| 21.09. - 24.09. | Dipl.-Med. Lembcke |
| 25.09. - 27.09. | Dipl.-Med. Oehme |
| 28.09. - 01.10. | SR Dr. med. Klemm |

SR Dr. med. Klemm Tel. Scheibenberg 2 77 Elterleiner Str. 3
 Dipl.-Med. Lembcke Tel. Annaberg 32 17 Breitscheidstr. 3⁷
 Dipl.-Med. Brendel Tel. Crottendorf 6 09 Neudorfer Str. 282B
 Dipl.-Med. Oehme Tel. Crottendorf 6 20 Güterweg 108 B
 Dipl.-Med. Weißer Tel. Crottendorf 4 70 Salzweg 208

⁷in Schlettau

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr. Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags 19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.



Tierärztlicher Bereitschaftsdienst - September -

| | |
|-----------------|---------------------------|
| 31.08. - 06.09. | Dr. Herrmann, Königswalde |
| 07.09. - 13.09. | DVM Schnelle, Dörfel |
| 14.09. - 20.09. | Dr. Meier, Königswalde |
| 21.09. - 27.09. | Dr. Weigelt, Annaberg |

| | | |
|--------------|------------|--------------|
| Dr. Herrmann | Tel. 29 62 | Amt Annaberg |
| DVM Schnelle | Tel. 26 25 | Amt Annaberg |
| Dr. Meier | Tel. 27 34 | Amt Annaberg |
| Dr. Weigelt | Tel. 61 80 | Amt Annaberg |



Geburtstage - Scheibenberg -

| | | | |
|------------|-------------------|----------------------|----|
| 24.09.1903 | Kreutel, Elise | Laurentiusstr. 6 | 89 |
| 10.09.1905 | Kreißel, Adelbert | E.-Schneller-Str. 16 | 87 |
| 21.09.1905 | Tauchmann, Helene | Krankenhausstr. 3 | 87 |
| 27.09.1906 | Böttrich, Fritz | A.-Bebel-Str. 2 | 86 |
| 27.09.1906 | Schirmer, Johanne | Pfarrstr. 17 | 86 |
| 22.09.1907 | Flath, Olga | E.-Thälmann-Str. 40 | 85 |
| 14.09.1908 | Petrausch, Berta | E.-Thälmann-Str. 37 | 84 |
| 20.09.1909 | Meyer, Martha | Goethestr. 2 | 83 |
| 16.09.1910 | Weißflog, Elsbeth | Laurentiusstr. 8 | 82 |
| 29.09.1912 | Schmisch, Gertrud | E.-Thälmann-Str. 5 | 80 |
| 17.09.1922 | Springer, Christa | E.-Thälmannstr. 7 | 70 |

Nachträglich wünschen wir Herrn Friedrich Lenk, 06.08.1912, Markt 4, zu seinem 80. Geburtstag alles Gute.

| | | |
|-----------------|---|---|
| 05.09. - 06.09. | Frau Dr. Müller Neudorf Siedlung 1 | Frau Dipl.-Stom. Lorenz Scheibenberg R.-Breitscheid-Str. 22 |
| 12.09. - 13.09. | Herr Dr. Müller Schma Talstraße 4 | Herr Dipl.-Stom. Melzer Elterlein Neubau 14 |
| 19.09. - 20.09. | Frau Dipl.-Stom. Meier Königswalde Annaberger Straße 11 | Herr Dipl.-Stom. Melzer Elterlein Neubau 14 |
| 26.09. - 27.09. | Herr Dr. Krauß Jöhstadt Pleiler Straße 200 | Herr ZA Härtwig Geyer Altmarkt 15 |
| 03.10. - 04.10. | Frau Dipl.-Med. Klopfer Oberwiesenthal Brauhausstraße 4 | Frau Dipl.-Stom. Siegert Mildena Plattenthalweg 1b |

| | | | |
|-----------------|-----------------------|-------------------|-------|
| Frau Dr. | Böhme, Brigitte | Tel. Annaberg | 33 58 |
| Herr Dr. | Franke, Gert | Tel. Annaberg | 40 10 |
| Frau Dipl.-Stom | Grummt, Anita | Tel. Annaberg | 33 58 |
| Herr Dr. | Hartmann, Jürgen | Tel. Bärenstein | 3 02 |
| Frau Dipl.-Stom | Hetzel, Beate | Tel. Jöhstadt | 3 43 |
| Frau Dipl.-Stom | Lorenz, Christine | Tel. Scheibenberg | 2 56 |
| Herr Dipl.-Stom | Lützendorf, Bodo | Tel. Bärenstein | 3 02 |
| Frau Dr. | Müller, Maria | Tel. Cranzahl | 81 94 |
| Frau Dr. | Steinberger, Dagmar | Tel. Cranzahl | 81 57 |
| Frau ZA | Steinberger, Karin | Tel. Crottendorf | 2 62 |
| Herr ZA | Steinberger, Matthias | Tel. Crottendorf | 2 62 |
| Herr Dr. | Steinberger, Thomas | Tel. Cranzahl | 3 68 |

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der gesamten niedergelassenen Zahnärzte
 samstags in der Zeit von 8.00 - 11.00 Uhr
 sonntags in der Zeit von 10.00 - 11.00 Uhr.
 Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse freitags, Annaberger Lokalseite - Verschiedenes)

Blutspende

Die nächste Blutspende findet am 23. September von 13.00 bis 17.00 Uhr in der Praxis von Dr. Klemm statt. Alle gesunden Bürger im Alter von 18 bis 60 Jahren werden dringend gebeten, sich an dieser Spendenaktion zu beteiligen.



Mitteilungen der Gemeinde Oberscheibe



Mütterberatung:

Bis auf weiteres in der Arztpraxis von
Dr. Klemm, Scheibenberg
Mittwoch, 09. September 1992,
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Feuerwehrdienste:

freitags **11. September 1992, 18.30 Uhr, Gerätehaus**
 Einsatzübung
25. September 1992, 18.30 Uhr, Gerätehaus
 Prüfen prüfpflichtiger Geräte und Ausrüstungen

Lob des Monats

Immer mehr private Wohnhäuser verändern ihr äußeres Erscheinungsbild, zur Freude unserer Bürger und vor allem zum Erstaunen unserer Gäste.

Viel Arbeit und ein teilweise hoher finanzieller Aufwand stecken hinter diesen Sanierungsarbeiten. Besonders gut gelungen ist das Wohnhaus der Fam. Stephan, E.-Thälmannstraße 32. Ein herzliches Dankeschön an den Hausbesitzer für die Verschönerung unserer Hauptstraße und die Bereicherung der ersten Ferienstraße. Die „Silberstraße“ hat damit einen Farbtupfer mehr. Hoffen wir, daß noch viele hinzu kommen!

W. Andersky

Ist denn das die Möglichkeit!

Der ehemalige städtische Schuttplatz ist zur Ruhe gekommen. Mit sehr hohem Aufwand wurde das Bad beräumt, Erdmassen mußten aufgezogen und planiert werden, und eine Untersuchung der Müllhalde erfolgte.

Für jeden normalen Menschen klar, hier ist kein Schuttplatz mehr. Leider gibt es Bürger, die es nicht begreifen können oder nicht begreifen wollen.

Die beiden Fotos dokumentieren die Unverschämtheit mancher Leute. Hoffen wir, daß die Kripo die Fälle aufklären kann und wir in die Lage versetzt werden, einmal die Fotos jener „sauberen“ Mitbürger zu veröffentlichen.



Fotos: Stadtverwaltung Scheibenberg



W. Andersky

Grußwort an alle Schüler der Grund- und Mittelschule Scheibenberg

Ein neues Schuljahr hat begonnen, gleichzeitig beginnt damit eine neue Schulpöche im Freistaat Sachsen.

Nach langem Ringen besitzt die Stadt Scheibenberg neben einer Grundschule ebenfalls eine Mittelschule mit Außenstelle Elterlein.

Vieles mußte in dem alten Schulgebäude verändert werden, um einen geordneten Mittelschulbetrieb zu sichern. Es ist gelungen!

Unsere Schule präsentiert sich in einem neuen Bild, und auch in Elterlein finden wir sehr gute Bedingungen vor.

Laut Zusage vom Landratsamt ist für einen gut organisierten Schülerverkehr ebenfalls gesorgt.

Also kann es losgehen!

Kritik des Monats

In eigener Sache

Die Stadtverwaltung Scheibenberg bleibt natürlich bei der Fülle der Aufgaben nicht von Fehlern verschont.

Immer wieder geschieht es ab und zu, daß ein Geburtstag, ein Jubiläum oder ein wichtiger Termin versäumt wird oder sich ein anderer Fehler einschleicht.

Normalerweise darf es nicht passieren!

Unsere Mitarbeiter mühen sich sehr, das möchte ich als Leiter der Stadtverwaltung betonen, möglichst wenig oder keinen Fehler zu machen. Entschuldigen Sie, liebe Scheibenger, wenn es trotzdem einmal passiert.

Ein besonderes Dankeschön all jenen Bürgern, die tolerant einmal über ein Versehen hinwegsehen oder uns freundlich darauf hinweisen.

W. Andersky

Schandfleck des Sommers

Der abgebildete Schandfleck ist schon seit Juli 92 am Eingang des Schuttplatzes in Scheibenberg zu beobachten.

Die Nachforschungen der Stadtverwaltung waren bis jetzt ergebnislos. Uns bleibt nur die Frage: Gibt es Hinweise aus der Bevölkerung, wem die mutwillig abgekippten Sachen gehören?

Das Bauamt



Foto: Stadtverwaltung Scheibenberg

Ich begrüße alle Schüler der Grund- und Mittelschule in unserer Bildungseinrichtung und wünsche einen guten Lernerfolg, verbunden mit der Hoffnung, daß sich alle in Scheibenberg wohlfühlen.

Ein besonderer Gruß gilt all jenen Schülern, die zum ersten Male unser Schulhaus betreten: den Schulanfängern und den Mittelschülern aus den Nachbarorten. Ihr seid herzlich willkommen, und ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Euch.

Mit freundlichen Grüßen

Euer Bürgermeister

W. Andersky

Information zum Straßenbau in der Stadt Scheibenberg

Die Straßenbaumaßnahme, B 101/Crottendorfer Straße, ist abgeschlossen. Im Zusammenhang damit konnte die Erneuerung der Straßendecke bis zum Kalkwerk erreicht werden.

Des Weiteren hat das Straßenbauamt Zwickau für September die Erneuerung der Straßendecke unserer Hauptstraße in der Ortslage eingeplant.

Dadurch dürfte kein Wasser mehr stehenbleiben, und es wäre auch dieser Mangel, der oft zu Ärger führte, beseitigt. Übrigens soll der neueste und beste Straßenbelag eingesetzt werden. Die Kennzeichnung der Fußgängerwege soll ebenfalls zügig erfolgen.

Unsere Stadt verfügt dann über komplett instandgesetzte Ortsdurchfahrten, nicht in jeder Gemeinde oder Stadt ist solches der Fall. Dem Straßenbauamt Zwickau, dem Landratsamt Anna-berg sowie der Fa. Max Bögl sei dafür herzlich gedankt.

Die Straßenbaumaßnahme Lindenstraße läuft jetzt ebenfalls sehr zügig voran. Nach anfänglichen Schwierigkeiten ist die Fertigstellung von der Fa. BAS für Oktober zugesagt.

Ebenfalls noch dieses Jahr soll der begonnene Gehwegbau Kirchgasse zum Abschluß gebracht werden.

Ansonsten wurde durch unseren Bauhof eine Straßenaus-besserung vorgenommen, um die größten Schlaglöcher zu beseitigen. Die Befahrbarkeit ist damit gewährleistet. Natürlich ist dies noch nicht befriedigend. In den nächsten Jahren wird es immer wieder Straßenbau geben müssen. Es wird noch sehr lange dauern, bis alle Mängel beseitigt sind.

Hoffen wir, daß weiterhin Fördermittel bereitgestellt werden, um die Kostenbeteiligung der Grundstücksbesitzer so gering wie möglich zu halten.

W. Andersky

Bekanntmachung

Die Deutsche Bundespost, Telekom, wird ihr Fernmeldenetz in Scheibenberg durch eine unterirdische Fernmeldeanlage erweitern. Das betrifft in der 1. Phase den östlichen Teil der Stadt.

Es ist geplant, daß ab **Montag, 10.08.1992,**

mit den Arbeiten begonnen wird. Die Fernmeldekabel werden straßenzugweise vorrangig im Gehweg verlegt.

Bitte entnehmen Sie aus der Skizze die von der Baumaßnahme betroffenen Straßenzüge:

| | |
|---------------------------|-----------|
| B 101 | teilweise |
| Rudolf-Breitscheid-Straße | teilweise |
| Pfarrstraße | gesamt |
| August-Bebel-Straße | teilweise |
| Krankenhausstraße | gesamt |
| Ernst-Schneller-Straße | gesamt |
| Rathausstraße | teilweise |
| Kirchgasse | gesamt |
| Schmiedegasse | gesamt |
| Salomonisstraße | gesamt |

Am Ende der Baumaßnahme, voraussichtlich im November 1992, wird Scheibenberg dann auch eine zweite öffentliche Fernsprechstelle gegenüber dem Feuerwehrdepot haben. Auftraggeber dieser Baumaßnahme ist die Deutsche Bundespost, Telekom. Der zuständige Bezirksbauführer ist Herr Mül-

ler, Hauptstraße 41, 9301 Geyersdorf, Tel. 24 11. Die Baugesellschaft „Am Scheibenberg“ (BAS) ist Hauptauftragnehmer und hat die Wismut als Nachauftragnehmer für diese Bauarbeiten eingesetzt.



Der Bauleiter vor Ort wird die Anwohner eines Straßenzuges rechtzeitig informiert, so daß sie ihre Fahrzeuge aus den Grundstücken herausfahren können und die Ein- und Ausfahrten vor Ihren Grundstücken nur kurzzeitig blockiert werden.

Andersky
Bürgermeister

Schauen Sie Ihren Wunschfilm ohne störende Werbung.

Wo? – In Ihrer Videothek!

Ob jung, ob alt, ob Film oder Atari-Telespiele, jeder findet für sich das Richtige.

Wo? – In Ihrer Videothek,

Scheibenberg, Klingerstraße 5!

Gebühren für Architekten- und Ingenieurleistungen

Nachdem einige unserer **Bürger** bei Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen an den Häusern für den Architekten mehr bezahlten, als die Umbaumaßnahme kostete, wird im folgenden ein kurzer Abriß für erforderliche Architekten- und Ingenieurkosten gegeben:

1. Die Gebühren für Architekten- und Ingenieurleistungen **richten sich nach den** in der Kostenrechnung ermittelten **Baukosten** für die Projektierungsphasen. Für die Phasen der Bauoberleitung und örtlichen Bauaufsicht sind die tatsächlichen Baukosten maßgebend.

2. Vor Vertragsabschluß mit dem Ingenieurbüro müssen die erforderlichen Arbeitsphasen verbindlich geregelt werden. Oft genügen für Umbaumaßnahmen die Entwurfs- und Genehmigungsplanung.

3. Jeder Bauherr soll darauf achten, daß das vereinbarte Honorar in der niedrigsten Spalte der Honorarzone steht. Wenn auch die Honoraranordnung für Architekten- und Ingenieurleistungen (kurz HOAI) Gesetz ist, bleibt doch innerhalb der Honorarzone und Gebührentafeln ein Spielraum, der für den Bauherrn zu Einsparungen führen kann.

4. Bei dem ersten Gespräch mit dem Ingenieurbüro sollte man sich bereits die HOAI mit den erforderlichen Gebührenzonen und Leistungsphasen zeigen lassen und, wenn möglich, das **Honorar aushandeln**. Geben Sie nur die notwendigsten Projektierungsphasen in Auftrag!

5. Um günstige Gebühren zu erzielen, sollten Gespräche mit mehreren Anbietern von Architektur- und Ingenieurleistungen geführt werden und dabei gleich nach den geschätzten Baukosten gefragt werden. Das Honorar für die Ingenieurleistung richtet sich nach den geschätzten Baukosten!

Ihr Ratgeber Bau

1. Gewerbeschau von Handel und Gewerbe in Scheibenberg

Liebe Einwohner von Scheibenberg, Oberscheibe und Umgebung!
Der Gewerbeverein von Scheibenberg und Oberscheibe möchte Sie recht herzlich zur 1. Gewerbeschau am Scheibenberg einladen. 31 Handwerker und Gewerbetreibende möchten sich Ihnen vorstellen und einen kleinen Einblick in ihre Arbeit gewähren.

Datum: 4. bis 6. September 1992
Ort: Turnhalle in Scheibenberg

Wir erwarten Ihren Besuch!
Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Eintritt frei!

Öffnungszeiten: Freitag 12.00 - 18.00 Uhr
Samstag 9.00 - 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 - 17.00 Uhr

Gewerbeverein Scheibenberg/Oberscheibe

Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



Unsere Nachmittags-Ausflugs-Gruppe

Foto: Manfred Weisflog

Wir wollen in den goldenen Herbst hinein wandern. Festgelegt und vorgeschlagen wurde von unserem Wanderwart Manfred Weisflog, der

**Sonnabend, 12. September 1992,
Treffpunkt: Marktplatz, früh 7.00 Uhr.**

Wir wollen wieder eine Wanderroute und Wandertempo wählen, daß jeder, der mitkommt, auch wieder ankommt. Eine herzliche Einladung an Euch alle, die Ihr diese Zeilen lest.

***En Hutzenobnd wolln mer im Oktober
wieder durchführn.***

Dazu Näheres im nächsten Amtsblatt.

Übrigens, unsere Busfahrt im August war ein gelungener Nachmittagsausflug. Viele unserer EZV-Mitglieder hatten eine schöne Alltagsabwechslung.

Der Vorstand tagt immer wieder für das eine Ziel: – Umzug zum Schulfest – unsere Beteiligung –. Neben guten Ideen brauchen wir vor allem noch ein paar Helfer. Sagt ja, wenn wir Euch ansprechen. Für heute

Glück auf!
Euer Vorstand.

Gute Arbeit im EZV

Nach einem halben Jahr Arbeit im Erzgebirgsverein freue ich mich sehr über das gute Gelingen dieser Arbeit.

Dies alles liegt aber nur daran, daß der gewählte und erweiterte Vorstand so gut mitarbeitet. Deshalb möchte ich Euch allen an dieser Stelle einmal ganz herzlich danken. Eure treue Teilnahme an Vorstandssitzungen und Veranstaltungen ist prima. Euer gutes Mitdurchdenken und Mittragen der Aufgaben, die wir uns vornehmen, ist mir eine sehr große Hilfe. Die Arbeit mit Euch macht sehr viel Freude und ist zumeist auch ein Vergnügen. Habt also vielen Dank dafür, und macht weiter so. Dies wünscht Eure Vorsitzende

Rebekka Freitag

**MEHR
ALS EIN BUCH!**
Jahr mit der Bibel 1992

WER VON UNS HAT DIE ÄLTESTE BIBEL?

Nun ist es bald so weit! Das wichtigste und verbreitetste Buch der Weltliteratur, der Bestseller aller Zeiten, wird als Beitrag der Kirchgemeinde zum Schulfest auf dem Altarplatz von St. Johannis ausgestellt.

Bibliophile Kostbarkeiten aus Truhen, Regalen und Bücher-schränken wurden schon angeboten. Da kann man nur staunen, was in Scheibenberg und Oberscheibe zu finden ist.

Noch einmal bitte ich, stellt Eure Erbstücke leihweise zur Verfügung.

Gesucht werden: Bibeln, Gesangsbücher, Gebetsbücher, Predigtbände aus vergangenen Jahrhunderten.

Aber auch Familienbibeln, Bilderbibeln, Kinderbibeln aus unserem Jahrhundert bereichern gewiß die Ausstellung.

Der Abgabetermin ist vom 7. bis 17. September im Pfarrhaus. Die Ausstellung findet vom 21. bis 27. September in der Kirche statt.

Montag: 18.30 Uhr Eröffnung

Dienstag bis Donnerstag: 16.00 - 18.00 Uhr

Sonnabend: 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr

Sonntag: 8.00 - 12.00 Uhr

Auch nach dem Vortrag über Pfarrer Christian Lehmann am Montag und nach dem Konzert ehemaliger Schüler am Freitag ist Gelegenheit zur Besichtigung, Schulklassen und Gruppen nach Vereinbarung außerhalb dieser Zeiten.

Sonderführungen sind für Dienstag 20.00 Uhr und Mittwoch 19.00 Uhr vorgesehen.

Mit dem Wunsch, daß eine vielseitige Ausstellung zu bewundern ist und viele Besucher die Gelegenheit nutzen, grüßt Ihr

Pfarrer Siegfried Lißke

Bürgerforum e.V. **Fraktion „Bündnis der Mitte“**

Einladung

Nach der Sommerpause findet unsere nächste Versammlung

am 21.09.1992,

um 19.00 Uhr,

im Sportlerheim

statt.

Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen.

Freiwillige Feuerwehr Scheibenberg



Informationen

Liebe Bürger der Stadt Scheibenberg,

für eine schnelle und wirkungsvolle Hilfeleistung bei Feueregefahr ist ein System von Feuerlöscheinrichtungen in Gebieten der Konzentration von Menschen und Sachwerten, wie sie Städte und Gemeinden darstellen, unerlässlich. Dazu gehören sowohl die Feuerwehren mit ihren Einsatzkräften und der notwendigen Technik als auch das Vorhandensein flächendeckender Löschwasserreservoirs. Wasserstellen sind in unserer Stadt offene Gewässer, Brunnen, Behälter und Hydranten.

Die nachstehende Übersicht gibt einen Einblick in die derzeitige Situation der Löschwasserbereitstellung in Scheibenberg.

| lfd. Nr. | Wasserentnahmestelle | Beschaffenheit | Fassungsvolumen in m ³ | Löschwasservorrat in Stunden (ca.) |
|----------|---|---------------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|
| 1. | am Gerätehaus (Feuerlöschteich) | offenes Gewässer | 300 | 6 1/4 |
| 2. | am Markt (Marktbrunnen) | offenes Gewässer | 60 | 1 1/4 |
| 3. | am Rinderstall (Nähe Kindereinrichtung) | Brunnen mit Deckel, geschlossen | 50 | 1 |
| 4. | an der Autohalle (Crottendorfer Straße) | do. | 90 | 2 |
| 5. | am Jahnplatz | do. | 15 | 1/4 |
| 6. | am Schnitzerweg | do. | 45 | 1 |
| 7. | auf dem Scheibenberg | Behälter mit Saugstutzen A | 50 | 1 |
| 8. | am Scheibenberg (oberhalb Zeißbhein) | Behälter mit Deckel geschlossen | 50 | 1 |
| 9. | an der Bergstraße/Schnitzerweg | chem. Bergbaustollen | Volumen nicht bekannt | |

Für den Ortsteil Brünlas steht das fließende Gewässer „Rote Pfütze“ bei ausreichender Wasserführung zur Verfügung. Die angegebene Zeitdauer des jeweiligen Löschwasservorrats in Stunden bezieht sich auf den Einsatz einer TS 8 mit drei Strahlrohren.

In unserer Stadt haben wir nur wenige einsatzfähige Hydranten. Der Aufbau eines leistungsstarken Hydrantensystems kann nur mittelfristig erfolgen und ist von Faktoren wie Wasserdruck und Bereitstellung der finanziellen Mittel abhängig.

Zur Bekämpfung von Waldbränden und bei Bränden in Stadtgebieten ohne ausreichende Löschwasserbevorratung ist ein Tanklöschfahrzeug zur ersten und schnellen Hilfe notwendig. Während der Zeitdauer seines Einsatzes kann die Wasserversorgung über lange Wegestrecken aufgebaut werden. Auch zu diesem Aspekt ist die Frage der Finanzierung eines solchen Fahrzeuges vordergründig.

Wie Sie aus der Übersicht und den weiteren Betrachtungen ersehen konnten, liebe Bürger, ist die Löschwasserversorgung in unserer Stadt nicht unproblematisch. Ein vor Jahren von der Feuerwehr erarbeiteter und der Stadtverwaltung übergebener Entwurf zur Verbesserung dieser Situation sollte Anlaß zu gemeinsamen Überlegungen von Stadt und Feuerwehr sein.

FFW Scheibenberg e.V.
Köhler, Pressewart

Schulfest Scheibenberg

am 25./26./27. September 1992

Montag, 21.9.1992:

- 19.30 Uhr **Vortrag** in der Kirche von Lutz Mahnke „Christian Lehmann und die Schule“
- DIA-Vorträge für Kinder über Christian Lehmann durch die AG-Heimatgeschichte in der Woche vor dem Fest.
- Bibelausstellung ab Montag in der Kirche

Freitag, 25.9.1992:

- 17.30 Uhr **Schulfestkonzert** in der Kirche Ehemalige Schüler der Scheibenger Schule musizieren, Leitung Erhard Hillig,
- anschl. **Festsitzung** im Ratssaal des Rathauses. Die Festrede hält Bürgermeister Wolfgang Andersky, die kulturelle Umrahmung erfolgt durch den Sängerkreis Scheibenberg

Samstag, 26.9.1992:

- 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr **Kinderfest** auf dem Schulhof **Enthüllung der Gedenktafel** für Christian Lehmann an der Schule, im Beisein von Lehmannschen Nachkommen, **Ausstellung** im I. Stock der Alten Schule
- 12.00 Uhr Drachen- und Gleitsegelschlepp-Vorführung auf den Wiesen oberhalb des Kalkwerk-Sportplatzes (bei mangelndem Flugwetter Ausstellung der Flugkörper auf dem Turnhallenplatz)
- 14.00 Uhr **Buntes Programm** im Kino, gestaltet von den Kindern der Klassen 2 bis 4.
- 16.00 Uhr **Bücherstunde** in der Schule mit Bernd Schirmer, Schriftsteller (ehemaliger Schüler unserer Schule)
- 18.00 Uhr **Abendveranstaltung** auf dem Turnhallenplatz mit dem Country-Club und einer Modenschau des Hasenzüchtersvereins.

Sonntag, 27.9.1992

- 9.30 Uhr **Schulfestgottesdienst** in St. Johannes
- 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr **Ausstellung** in der Schule mit Imbiß, Kaffee und Kuchen
- 14.00 Uhr **Festumzug** durch die Straßen von Scheibenberg, anschließend Platzkonzert an der Schule mit den Bläsern aus Karlsbad und den Grünhainer Blasmusikanten

Programmhinweis

**Mitwirkende des Schulfestkonzertes
am Freitag, 25.9.1992, 17.30 Uhr
in der St.-Johannis-Kirche Scheibenberg**

Ehemalige Schüler der Scheibenger Schule musizieren - Leitung und Moderation: Erhard Hillig

| | |
|-----------------------------|----------|
| Flath, Hartmut | Trompete |
| Flath, Kerstin | Saxophon |
| Franke, Cornelia | Flöte |
| Franke, Dieter, Prof. Dr. | Orgel |
| Klemm, Anne-Kristin | Violine |
| Klemm, Bettina | Flöte |
| Klemm, Sebastian | Orgel |
| Lötzsch, geb. Flath, Dagmar | Violine |
| Mäuser, Egbert | Orgel |
| Stühmeier, Gundolf, Dr. | Baß |

Programmhinweis

Samstag, 26.9.1992, 14.00 Uhr

Buntes Programm im Kino
gestaltet von den Kindern der Klassen 2-4

| | |
|-----------|------------------------------|
| 13.30 Uhr | Einlaß |
| 14.00 Uhr | Kindergartenprogramm |
| 14.10 Uhr | Begrüßung |
| 14.15 Uhr | „Die goldene Gans“ Klasse 3 |
| 15.00 Uhr | „König Drosselbart“ Klasse 4 |

Einen besonders herzlichen Gruß den Schülern aus Schlettau und Markersbach sowie den Schülern und Lehrern aus Elterlein!

Einwohner von Scheibenberg – bitte schmücken Sie zum Fest Ihre Häuser!

Für das Festkomitee
Karlheinz Schlenz

Einladung

Sehr geehrte Scheibenberger Einwohner,

hiermit möchten die GVA/Hebel-Haus Sie für den 12.9.92 von 10.00 bis 16.00 Uhr in Scheibenberg, August-Bebel-Str., in der Turnhalle zu einer Veranstaltung über Hebelhausbau in Selbstbauweise, welche im ausgewiesenen Bebauungsgebiet „Bahnhofstraße“ ab Frühjahr 1993 erstellt werden, herzlich einladen.

Dazu wird der Vorführmeister von Hebel-Haus alle anstehenden Fachfragen beantworten. Sie können dabei zuschauen, wie einfach der Hebelstein sich auch vom Laien mauern und komplex bearbeiten läßt.

Wir wollen damit Ihr Interesse wecken, die vorhandenen Wünsche, sein Hebel-Haus selbst zu bauen, realistisch werden zu lassen.

Die Mitarbeiter der GVA sind auch vor Ort, um mit Ihnen einen Beratungstermin zu vereinbaren bzw. ein individuelles Gespräch über den Kauf eines Hebel-Haus „Blumenberg“ in Selbstbauweise zu führen.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr GVA-Beratungcenter

Die Sport- und Spielvereinigung 1846 Scheibenberg informiert

Zahlreiche Anhänger des Fußballsportes unserer Bergstadt haben sicherlich mit Schmerzen auf den Start in die neue Saison gewartet.

Am Sonntag, dem 16. August 1992, war es nun soweit. Unsere I. Männermannschaft trat im ersten Punktspiel nach dem Abstieg in die 2. Kreisklasse beim Aufstiegskandidat BSV Ehrenfriedersdorf I. aus dem Landkreis Zschopau an.

15.00 Uhr war Spielbeginn, und gemessen an den Leistungen der vergangenen Saison, war der Gegner für unsere „Elf“ gleich ein harter Brocken.

Gespielt wird in zwei Staffeln, der Staffel A und B, mit insgesamt 19 Mannschaften.

Es wird eine harte Saison für unsere Fußballer werden, denn genau die Hälfte der 10 Mannschaften muß nach Saisonende den Weg in die neuzugründende 3. Kreisklasse antreten.

Nur der Staffelsieger wird in die 1. Kreisklasse aufsteigen. Gelingt das unserer Mannschaft nicht, muß sie einen der Plätze 2 - 5 belegen, denn ab Platz 6 geht es ganz tief hinunter in die 3. Kreisklasse.

An spannenden Auseinandersetzungen wird es also auch in der 2. Kreisklasse nicht fehlen.

Mitbewerber um einen der ersten fünf Plätze sind neben Scheibenberg und Ehrenfriedersdorf die II. Mannschaft aus Wiesa und Geyer, als vollkommener „Kreisneuling“ die II. Mannschaft aus Thum sowie die I. Mannschaften aus Schwarzbach, Schönfeld, Tannenberg, Hermannsdorf und Neundorf.

Nachstehend die Heimspiele 1992 auf unserem Sportplatz:

Sonntag, 23. August 1992, 15.00 Uhr
SSV 1846 Scheibenberg I. – SG Hermannsdorf I.

Sonntag, 6. September 1992, 15.00 Uhr
SSV 1846 Scheibenberg I. – EFV 1918 Tannenberg I.

Sonntag, 20. September 1992, 15.00 Uhr
SSV 1846 Scheibenberg I. – TSV Eintracht Neundorf I.

Sonntag, 11. Oktober 1992, 14.30 Uhr
SSV 1846 Scheibenberg I. – TSV Geyer II.

Sonntag, 8. November 1992, 14.00 Uhr
SSV 1846 Scheibenberg I. – BSV Ehrenfriedersdorf I

Sonntag, 22. November 1992, 14.00 Uhr
SSV 1846 Scheibenberg I. – SV Eintracht Wiesa II.

Wir wünschen unseren Fußballern recht viel Erfolg im neuen Spieljahr!

Der Vorstand

*Antäpfllich unserer Goldenene Hochzeit
möchten wir uns auf diesem Wege
bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten
recht herzlich für die zahlreichen
Glückwünsche und Geschenke bedanken.*

Herbert Schubert und Frau Else

Der neue Lauftreff wurde angenommen



Der neugegründete Lauftreff bereichert nun inzwischen das Sportprogramm für die Bürger unserer Bergstadt Scheibenberg. Noch ist es eine kleine Gruppe Lauffreudiger, die sich jeden Montag um 19.00 Uhr am Kino treffen, um ganz nach ihren Fähigkeiten und Leistungsvermögen etwas für die Gesundheit zu tun.

Doch die Interessen sind geweckt, und es zeichnet sich das weitere Wachsen dieser Gruppe ab.

Wir sprechen nochmals alle Bürger vom Schulkind bis zum rüstigen Rentner an, ganz gleich welchen Alters und welchen Geschlechts: „Erlebt mit uns gemeinsam die schönen Stunden der gemeinsamen sportlichen Betätigung. Beginnt mit uns die Woche mit einer Stunde Laufsport, **jeden Montag 19.00 Uhr ab Kino Scheibenberg**, und bringt Eure Bekannten und Freunde mit.“

Jahreszeitlich bedingte Veränderungen der Laufzeiten geben wir rechtzeitig bekannt.

Der Vorstand SSV 1846

Trial am Scheibenberg

Die Firma Wolfgang Dietrich veranstaltet gemeinsam mit dem zukünftigen Partnerclub im ADAC, dem AC Kronach,

am 19. und 20. September einen Trial für Deutschland „Rund um den Scheibenberg“ – Start Festplatz Sommerlager.

19.09. 14.00 Uhr Endlauf zum Sachsenpokal 1992
17.00 Uhr Veteranentrial
19.00 Uhr Siegerehrung Sachsenpokal
anschließend Tanz im Festzelt

20.09. 9.00 Uhr Fröhschoppen mit der Grünhainer
Blasmusik im Bierzelt
10.00 Uhr Start zum TRIAL für Deutschland
mit Spitzenfahrern aus ganz Deutschland
sowie der CSFR und Polen

Es startet die A/I Lizenz mit den Deutschen Meistern 1991 und den Pokalgewinnern. Wir erwarten auch Miroslav Lisy und weitere Nationalfahrer. Es geht über 2 Runden mit 15 Sektionen in 2 Spuren.

Siegerehrung ca. 15.00 Uhr

Eintritt
für alle Veranstaltungen: 19.09. 3,00 DM
20.09. 3,00 DM
beide Tage 5,00 DM
Rentner etc. die Hälfte

Gulaschkanone, Imbißstand, Fiedlerbier und Alpirsbacher Bier sorgen für das leibliche Wohl – die Kapelle Akkordias für das Kulturelle.

Neu: Alle Sektionen werden von Firmen aus dem Territorium gesponsort.

Liebe Scheibenberger!

Es ist vorgesehen, unseren Schulfestumzug oberhalb der Bundesstraße durchzuführen.

Dazu benötigen wir folgende Straßen:

Laurentiusstraße
August-Bebel-Straße
Crottendorfer Straße

Verbindungsstraße
Breitscheidstraße
Goethestraße
Klingerstraße
Pfarrstraße
Schulstraße

Wir bitten unsere Anwohner, am Tage des Festumzuges auf diesen Straßen keine Fahrzeuge zum Parken abzustellen!



Aus der Geschichte unseres Erzgebirges

Ursprünglich gehörte der Scheibenberg nicht zu Sachsen, sondern zu den Schönburgischen Besitzungen der Grafschaft Hartenstein. 1559 kam es zum Verkauf des oberwäldischen Teils der Grafschaft Hartenstein an das Kurfürstentum Sachsen.

Im Jahre 1515 hatte der Fundgrübler Kaspar Klinger aus Elterlein einige reiche Silbergänge im Scheibenberg entdeckt. Viele Bergleute kamen dadurch ins benachbarte Dorf Scheibe, um Bergbau zu betreiben. Bald war dieses Dörflein überbevölkert. Daraufhin ließen Ernst und Wolf von Schönburg im Jahre 1522 die neue Stadt abmessen und nach einem regelrechten Plan anlegen. Scheibenberg war nicht die einzige Schönburgische Bergbaugründung. 5 Jahre später folgte Oberwiesenthal.

Die Entstehung Scheibenbergs fiel in eine einzigartige große Zeit der erzgebirgischen Siedlungsgeschichte. Die Zeit um 1500, als Silberstädte wie Pilze aus der Erde schossen, hat mit dazu beigetragen, daß das Erzgebirge zu einem der städte-reichsten Gebirge wurde.

Die neu entdeckten Silbervorkommen bei Schneeberg 1470 übertrafen alles. Überall wurde nach Silberadern gesucht. War man fündig geworden, wurden Zechen und Ortschaften angelegt. Es entstanden die Silberstädte: Schneeberg 1471, Annaberg 1496, Buchholz 1501, Hohenstein 1510, Lengefeld und Marienberg 1521, Scheibenberg 1522, Oberwiesenthal 1527, Platten und Gottesgab 1532. Ohne Beispiel war die Blütezeit des erzgebirgischen Silberbergbaus mit den Städtegründungen. Es war die zweite große Siedlungswelle, die über das Erzgebirge stürmte.

In der ersten Siedlungswelle um 1200 bedeckte sich das Erzgebirge mit Bauerndörfern. Noch vor 1150 war es vom Egerbecken über den Erzgebirgskamm bis in die Rochlitzer Pflege ein undurchdringlicher Urwald – menschenleer und

herrenlos. Mit seinem dichten Baumbestand, Mooren und Sümpfen war es unwegsam und seine Tiere, Bären und Wölfe, gefährlich. Man hätte sein Leben eingebüßt, so versperrt war der Böhaimer Wald – so hieß es in einer Kaiserchronik aus dem Jahre 1150. Er trennte die Bewohner des sächsischen Tieflands voneinander und schützte sie voneinander. Man nannte ihn Miriquidi (Dunkelwald).

Als Kaiser Friedrich I. durch Heirat das Egerland als neuen Besitz erhielt, lag zwischen seinen Gebieten und den neuen Besitzungen der Erzgebirgswald. Aus strategischen und politischen Gründen machten sich Verkehrswege notwendig. Deshalb wurde das Erzgebirgsland besiedelt.

Des Kaisers Ruf zur „Ostkolonisation“ erging durch ganz Deutschland. Aus allen Teilen des Landes kamen die Kolonisten herbei. Ohne sie wäre auch der Erzreichtum nicht offenbar geworden. Um 1170 wurden die ersten Silbererze in der Nähe von Freiberg bei Rodungen des Urwaldes entdeckt. Die Siedlungsepoche war um 1220 abgeschlossen.

A. Franke
Ortschronistin

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke anlässlich der Einschulung unseres Sohnes Thomas möchten wir uns auf diesem Wege in seinem Namen recht herzlich bedanken.

Kerstin und Frieder Baumann

Scheibenberg im August 1992



Ein Theaterbesuch ist angesagt. ...

Hätten Sie nicht Lust, liebe Scheibenberger, an einem Abend im Monat auf den Fernseher zu verzichten und sich für 2 bis 3 Stunden in das Reich der Oper, der Operette oder des Schauspiels führen zu lassen? – Einmal abschalten, den Alltag hinter sich lassen, sich ganz den Darbietungen ausgezeichneter Künstler hingeben? Ich bin mir sicher, es gibt in Scheibenberg viele Bürger, die Freude an der Theaterkunst empfinden. Wie wäre es mit einem Theateranrecht? – Bei genügend Interessenten bringt sie der Bus direkt zum Theater und natürlich auch wieder nach Hause. Das Theater bietet unter anderen folgende Anrechtsformen an:

- für Premieren
- für alle Inszenierungen (ohne Premiere)
- Nachmittagsanrechte (samstags und sonntags)

Eine Anrechtskarte kostet:

9,00 DM Vollpreis

5,00 DM ermäß. Preis

5,00 DM Schüler und Gymnasiasten

Für den Premierenbesuch wird ein Zuschlag von 3,00 DM erhoben und für die Busfahrt eine Pauschale von 2,50 bis 3,00 DM.



Der Barbier
 von Sevilla

Ich würde alle Interessenten bitten, sich bis Ende September im Rathaus bei Frau Josiger zu melden und die Wünsche für die Art der Anrechtsform zu äußern.

Eine besondere Einladung geht an die Lehrer und Schüler der oberen Klassen der Mittelschule Scheibenberg. Bitte vergessen Sie nicht, das Interesse am gesungenen und gesprochenen Wort kann nicht früh genug geweckt werden. Beziehen Sie einen Theaterbesuch mit in Ihr Unterrichtsprogramm ein.

Die Mitarbeiter des Theaters sind bemüht, den Wünschen der Besucher gerecht zu werden. Lassen Sie sich von Ihnen begeistern und mitreißen. Ich bin sicher, Sie werden Ihre Entscheidung nicht bereuen.

Das Programm für die kommende Spielzeit und noch nähere Erläuterungen zum Thema Anrecht liegen im Rathaus aus.

Ich würde mich sehr freuen, wenn sich viele Liebhaber der Theaterkunst in der Stadt Scheibenberg finden

Ihre Helga Müller

Sperrmüllaktion

Die Sperrmüll- und Schrottsammlung für das II. Halbjahr 1992 findet in Scheibenberg am 10.09. und 11.09.1992 wie folgt statt:

10.09.92, Donnerstag:

Ernst-Thälmann-Straße, Schwarzbacher Weg,
 Lindenstraße, Gartenstraße, Wiesenstraße,
 Bahnhofstraße, Postplatz, Friedhofsplatz,
 Elterleiner Straße bis Brünlas;

11.09.92, Freitag:

Goethestraße, Klingerstraße, Schillerstraße,
 Laurentiusstraße, Bergstraße, Lehmannstraße,
 Hospitalstraße, R.-Breitscheid-Straße,
 Pfarrstraße, Salomonisstraße,
 Ernst-Schneller-Straße, Waldrandsiedlung,
 Krankenhausstraße, A.-Bebel-Straße, Kirchplatz,
 Kirchgasse, Am Markt, Schulstraße,
 Crottendorfer Straße.

Nicht zu dieser Sammlung gehören:

- a) Abfälle aller Art aus Handel und Gewerbe einschließlich Maschinen und Geräte aus Handwerks- und Landwirtschaftsbetrieben,
- b) wiederverwertbare Abfälle, wie Glas, Papier, Alttextilien u. ä.,
- c) Nachlaß kompletter Haushaltsauflösungen,
- d) Bauschutt, Steine, Erdaushub, Streugut usw.,
- e) Kraftfahrzeuge, Kfz-Teile, Anhänger, Kfz-Reifen, Kfz-Batterien,
- f) Kühlschränke und Gefriergeräte,
- g) Gartenabfälle aller Art,
- h) Metallbehälter wie Fässer, Gasflaschen, Benzinkanister (diese sind bei der Metallaufbereitung GmbH extra zu entsorgen).

Es wird darauf hingewiesen, daß der Schrott vom Sperrmüll getrennt abgelagert wird.

Sperrmüll und Schrott ist am Abfuhrtag bis morgens 6.00 Uhr auf dem Gehsteig bzw. Fahrbahnrand so abzustellen, daß der Fußgänger- und Straßenverkehr nicht behindert wird und eine ordnungsgemäße Entsorgung durch die dazu eingesetzte Technik möglich ist.

Tuchscheerer
 Hauptamtsleiter

Für die anlässlich des Schulanfangs unserer Tochter Anna überbrachten Glückwünsche und Geschenke bedanken wir uns auf das Herzlichste.

Tabea und Volker Schmelzer

Christian Lehmann

– Leben und Werk –

Liebe Scheibenberger, liebe Oberscheibener,

im September 1992 wird der Schule in Scheibenberg der Name des Pfarrers und Erzbergerschonisten Christian LEHMANN verliehen. Diesem Ergebnis waren meine Beiträge in den Amtsblättern seit vergangem Jahr gewidmet. Im letzten Artikel vor der Namensweihe möchte ich auf eine kleine Schrift Christian LEHMANNs eingehen, die am 21. September erstmals gedruckt vorliegen wird – die Scheibenberger Chronik.



Lutz Mahnke

DAS „CHRONICON SCHEIBENBERGENSE“

Unter den großen Schriften des Scheibenberger Pfarrers mag die 74 Seiten umfassende Scheibenberger Chronik eher unbedeutend erscheinen. Doch der Schein trügt. Christian LEHMANN berichtet in seinem „Chronicon Scheibenbergense“ so detailliert über die Gründung Scheibenbergs, wie es in keiner anderen Chronik zu finden ist. Viele Fakten, die in den Chroniken von OESFELD (1776) und DIETRICH (1839/50) ausgelassen wurden, werden von LEHMANN genauestens beschrieben. Beide konnten diese Chronik LEHMANNs nicht kennen, da sie erst 1889 von POESCHEL wiederentdeckt wurde. Seitdem liegt sie in der Universitätsbibliothek Leipzig und wird höchst selten benutzt.

Aber gerade weil sie viele offene Fragen über die Geschichte Scheibenbergs zu klären vermag, sollte sie einem breiteren Leserkreis wieder zugänglich gemacht werden. Ich habe das „Chronicon Scheibenbergense“ deshalb so bearbeitet, daß auch ein Leser des 20. Jahrhunderts ohne Schwierigkeiten damit arbeiten kann. Die von Christian LEHMANN aufgezeichneten Fakten wurden dabei nicht verändert. Lediglich der Sprachstil, die Orthographie und Grammatik wurden sehr vorsichtig modernisiert, ohne dabei das Original zu vernichten. Die Dopplungen im LEHMANNschen Manuskript wurden von mir weggelassen und thematisch zusammenhängende Fakten, die in der Handschrift an verschiedenen Stellen zu finden waren, zusammengeführt. Um den Gebrauchswert zu erhöhen, habe ich zeitgenössische Abbildungen eingefügt und ein Personen-, Orts- und Flurnamenregister erarbeitet. Erstaunlicherweise enthält diese kleine Chronik über 260 Personennamen und über 170 Orts- bzw. Flurnamen. Sie dürfen also auch für Familienforscher ein notwendiges Hilfsmittel sein.

Um ein klein wenig den Charakter des „Chronicon Scheibenbergense“ zu zeigen, soll ein Textbeispiel über den Anfang Scheibenbergs an dieser Stelle eingefügt werden.

„Auf oder am Scheibenberg liegt nun das Städtchen, welches keinen besonderen Namen hat. Von alters her wurde am Scheibenberg geschrieben, weil das Städtchen am Scheibenberg angelegt wurde. Sein Anfang war schlecht. Das Revier, wo heute die Stadt mit ihren Äckern und Wiesen liegt, war von Crottendorf bis Elterlein ein dichter Wald und eine Wildnis mit Buchen, Tannen und Morast. Ein großes Stück gehörten zum Erbkretschmar von Oberscheibe. Es war der Oberscheibener Hutweide, wohin sie ihr Vieh trieben, es grasen ließen, ihr Holz

schlugen und für die Hämmer köhlerten. Das bezeugen auch die vielen Kohlstätten um den Scheibenberg.

Hier hausten die Gespenster, wilden Tiere und Räuber. Durch diesen Wald ging nur eine einzige Straße von Schlettau nach Scheibe. ... Der erste Fundgrübler war Herr Kaspar Klinger aus Elterlein. Von ihm ist im ältesten Gerichtsbuch folgende Nachricht zu finden: Anno 1515, Montag nach Egidii (1. September) hat Hans Hünerkopf der Edlen und hochgeborenen Herren von Schönburg und Waldenburg geschworener Bergmeister zu Elterlein, Kaspar Klingern bestätigt, daß er am Scheibenberg eine Fundgrube und einen Erbstollen von rechts wegen haben von 7 Lachter Höhe und 7 Lachter Breite. Das ist die erste Fundgrube. Am gleichen Tag haben Hans von Elterlein und Melchior Tuchscherer diese Fundgrube bestätigt. Zu dieser Zeit fand man viel Silbererz. Klinger nannte seinen Stollen nach dem Elterleiner Kirchenpatron St. Lorenz.

In dieses Bergwerk setzte man am Anfang große Hoffnung. Deswegen kamen viele Bergleute in das Scheibenberger Revier, reiche Gewerke ebenso wie Verlegen. Als aber im folgenden Jahre (1516) in Joachimstal große Erzvorkommen gefunden wurden, gingen die meisten Bergleute dorthin. Die Elterleiner Gewerke gaben sich die größte Mühe, doch der ständige Wechsel der Bergarbeiter förderte das Schürfen nach Erzen nicht. Sie baten deshalb ihre Herrschaft um die Freiheit, eine Stadt bauen zu können. Der hochwohlgeborene Herr Ernst von Schönburg ließ unter Einbeziehung vornehmer Leute und seiner Räte mitten im Wald einen Platz zu einer Stadt abziehen. Er erteilte die Genehmigung, auf diesen Flecken Häuser zu bauen. Jedes Haus sollte 26 Ellen lang und 26 Ellen breit sein. Außerdem forderte er, daß um den Marktplatz an jeder Seite nur vier Häuser gebaut werden sollten. Alle übrigen Gassen wurden entsprechend der Anordnung der Herren von Schönburg gleichmäßig angelegt. Die Häuser, die diese Gassen säumten, waren wegen des Windes und der Feuergesfahr sehr niedrig. Der Markt wurde viereckig und regelmäßig nach einem Plan angelegt, der noch vor 50 Jahren (1600) im Rathaus hing. Das geschah 1522. Der Bau der Stadt kostete die Bergleute nicht viel, denn sie bauten mitten im Wald und bekamen Brennholz geschenkt. Außerdem waren die Baumittel Eisen und Kalk in dieser Zeit nicht teuer.

Nur einige Beispiele sollen das verdeutlichen:

- 1 Wagen Eisen kostete 11 Groschen,
- 1 Schock Schindeln 1 Groschen,
- 1 Schock Bretter 1 Taler,
- 1 Schock Latten 15 Groschen,
- 1 Faß Kalk 12 Groschen,
- 1 Schock Lattennägel 20 Pfennige,
- 1 Schock Brettnägel 1 Groschen,
- 1 Kanne Öl 3 Groschen,
- 1 kleine Schaufel 4 1/2 Pfennige,
- 1 Schaufel 15 Pfennige,
- 1 Wasserkanne 6 Pfennige,
- 1 Schock Schindelnägel 5 Pfennige.

Die ersten und ältesten Bürger Scheibenbergs hießen:

| | | |
|-----------------|---------------------|----------------------|
| Hans Bamberger, | Wilbalt Hoffmann, | Balthasar Qveck, |
| Ambrosius Beck, | Caspar Hösler, | Valten Rab, |
| Hans Beutter, | Thomas Hüller, | Wolff Rahm, |
| Peter Brendel, | Hans Irmisch, | Lorentz Röder, |
| Hans Contzmann, | Hans Jurger, | Caspar Schloßer, |
| Hans Creil, | Matz Keppel, | Oswald Schmidt, |
| Hans Elias, | Marcus Kleinhempel, | David Schuffenhauer, |
| Hans zum Endt, | Peter Klinger, | Paul Schwab, |

Fortsetzung auf Seite 14

GEMEINDENACHRICHTEN OBERSCHEIBE

Haushaltssatzung

der Gemeinde Oberscheibe (Landkreis Annaberg) für das Haushaltsjahr 1992

Auf Grund von § 36 der Kommunalverfassung vom 17.05.1992 (GBl. I Seite 255) beschließt die Gemeinde Oberscheibe am 01.07.1992 folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 1992 wird hiermit festgesetzt, er schließt

| | |
|--|----------------------|
| im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit | 192.030,00 DM |
| und im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit | 175.490,00 DM |
| insgesamt ab. | <u>367.520,00 DM</u> |

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite, die zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan in Anspruch genommen werden dürfen, wird festgesetzt auf - 10.000,00 DM.

§ 3

Die Hebesätze werden festgesetzt

- für die Grundsteuer
 - für die land- und forstwirtschaftlichen Betrieb (Grundsteuer A) auf 200 v. H.
 - für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf 300 v. H. der Steuermeßbeträge,
- für die Gewerbesteuer auf 250 v. H. der Steuermeßbeträge.

§ 4

Weitere Festsetzungen werden nicht vorgenommen.

§ 5

Diese Haushaltssatzung tritt einen Tag nach ihrer Veröffentlichung in Kraft.

(Veröffentlicht am 02.07.1992 an allen Anschlagtafeln der Gemeinde.)

Oberscheibe, den 01.07.1992

gez. Kreißig, Bürgermeister

Hinweis für Schweinehalter

Die Aujeszky'sche Krankheit der Schweine, die seit Mitte der 80er Jahre auf dem Territorium Sachsens getilgt war, tritt seit vergangenerem Jahr wieder in Sachsen auf. Zur Verhinderung der Einschleppung, insbesondere aus den Bundesländern, wurde eine spezielle Schutzverordnung erlassen – Verordnung der Sächsischen Staatsregierung zum Schutz gegen die Aujeszky'sche

Kurzinformationen

▲ Sperrmüllerfassung und Schrottsammlung

am Donnerstag, dem 10. September 1992 – beachten Sie die nicht zur Sammlung gehörenden Abfälle; aufgeführt auf S. 11

▲ Öffnungszeiten der Gemeindebücherei

Unsere Bücherei ist am 07. und 21. September (montags) jeweils von 18.00 - 20.00 Uhr geöffnet.

▲ Altstoffsammlung September 1992

Wie uns von der Fa. Grübler mitgeteilt wurde, findet die nächste Altstoffsammlung in Oberscheibe am

**Montag, dem 7. September 1992,
von 13.00 bis 18.00 Uhr auf dem Dorfplatz statt.**

Neben der Erfassung von Pappen und Kartonagen, Altkleidern und Alttextilien sowie Kfz-Batterien erfolgt als zusätzliches Leistungsangebot im Testversuch die Erfassung gebrauchsfähiger Waren wie:

- Damen-, Herren- und Kinderschuhe (nur paarweise)
- Taschen aller Art
- Kinderspielzeug aus Holz, Plast sowie Stoff- und Plüschtiere.

Wir bitten, während dieser Zeit das Abstellen von Fahrzeugen auf dem Dorfplatz zu unterlassen.

Die übernächste Altstofferrfassung ist für den 7. Dezember 1992 vorgesehen.

Krankheit (SächsAKSchVO) vom 16.06.1992, Sächs. GVBl. Nr. 21. Alle Tierhalter werden in Ihrem Interesse ersucht, die Bestimmungen dieser Verordnung genau einzuhalten. Schweine dürfen in hiesige Bestände nur eingestellt werden:

- wenn sie aus einem AK-unverdächtigen Herkunftsbestand kommen;
- wenn im Umkreis von 3 km zum Herkunftsbestand nur unverdächtige Bestände vorhanden sind;
- wenn zu den Punkten 1 und 2 ein amtstierärztliches Attest vorliegt;
- wenn die Zukaufstiere im Käuferbestand mindestens 4 Wochen in Quarantäne stehen und
- wenn von einer repräsentativen Stichprobe der Zukaufstiere in der Quarantänezeit (in der 3. Woche nach Einstellung) entnommene Blutproben ein für AK negatives Ergebnis hatten.

Weiterhin ist jeder Tierbesitzer verpflichtet, seine Schweine regelmäßig auf Aujeszky'sche Krankheit untersuchen zu lassen. Die Kosten dafür trägt der Freistaat Sachsen.

Jeder Schweinehalter sollte sich vor dem Kauf von Schweinen oder Sperma mit dem zuständigen Amtstierarzt gründlich beraten, um so die Einschleppung der Seuche zu verhindern.

wäre unsere Schule nicht das, was sie heute ist: eine Grund- und Mittelschule, die sich sehen lassen kann.

Im Namen des Stadtrates, der Stadtverwaltung, der Eltern und vor allem der Schüler bedanke ich mich bei Herrn Schlenz für den überdurchschnittlich hohen persönlichen Einsatz in den letzten 3 Jahren.

Herr Schlenz ist einer der „Motore“ in unserer Stadt!!!

Nach wie vor wird er die wichtige Aufgabe als Stadtrat haben, die Zusammenarbeit zwischen Kommune und Schule zu organisieren und zu koordinieren. Wir alle brauchen ihn.

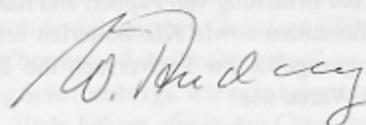
Ich wünsche Herrn Schlenz alles Gute, Gesundheit, Freude als Lehrer und Stadtrat und vor allem Gottes Segen.

Dem neuen Schulleiter-Team von Grund- und Mittelschule sowie allen Lehrern wünsche ich einen guten Start.

Unseren Schülern, besonders den Schulanfängern, wünsche ich viel Freude beim Lernen, und ich hoffe, es gefällt allen bei uns in der Scheibenberg Schule.

Mit freundlichen Grüßen, verbunden in der Hoffnung auf einen gesegneten Monat September

Ihr



W. Andersky
Bürgermeister
der Stadt Scheibenberg

*Dor Schulanfang der is vorbei
'ne Zuckertiet un schene Geschenke wor'n dorbei,
Drum Dankeschen Ihr lieben Leit
sogt de Seltmann Ina aus dor Scheib.*

Oberscheibe im September 1992

| | | |
|----------------------|-----------------|-----------------------|
| Matz Fegel, | Simon Köhler, | Fuhr Thomas, |
| Peter Galthan, | Valten Köhner, | Hans Tost, |
| Fabian Han, | Hans Linck, | Melchior Tuchscherer, |
| Ilgem Haubner, | Marcus Loß, | Thomas Wagner, |
| Andres Herschel, | Veit Müller, | Michel Zechendorffer, |
| Barthel Hirn, | Andres Puschel, | Hans Zwirner. |
| Merten Hirschpelter, | Fritz Puschel, | |

Daraus kann man sehen, wer in der Stadt noch von den alten Geschlechtern wohnt."

Ich hoffe, dieser kleine Ausschnitt hat das Interesse an der ganzen Chronik geweckt. Sie erscheint erstmals gedruckt und wird am 21. September 1992 nach meinem Vortrag in der Kirche St. Johannis käuflich erworben sein. Ich würde mich freuen, wenn Sie an diesem Abend in die Kirche kämen, und glaube, daß auch „Lehmann-Kenner“ manche Neuigkeit über den Scheibenberg Pfarrer erfahren werden.

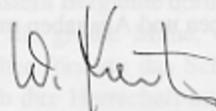
menkstenwettbewerb statt. Gefreut habe ich mich über die rege Beteiligung in unserer Gemeinde. Dabei bin ich mir fast sicher, daß viele, die ihre Fenster und Häuser mit blühenden Blumenkästen versehen haben, gar nicht wußten, daß ein derartiger Wettbewerb lief.

Bei allen, die auf diese Art und Weise ihre Häuser mit Blumen versehen haben und damit das Ortsbild freundlicher und ansprechender gestaltet haben, möchte ich mich recht herzlich bedanken.

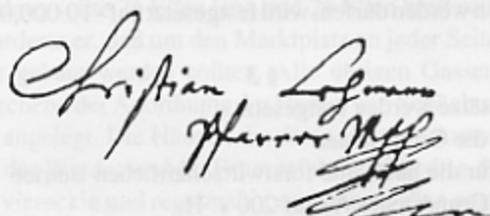
Für unsere Schulkinder hat ein neues Schuljahr begonnen. Für manche, besonders den größeren Klassen aus Markersbach und Schlettau, bringt es durch den Schulbesuch in Scheibenberg wesentliche Veränderungen. Ich wünsche diesen Kindern ein schnelles Einleben in die neue Umgebung, all unseren Kindern viel Spaß und Erfolg beim Lernen und unseren Lehrern besonders starke Nerven.

Ich wünsche Ihnen, liebe Oberscheibener, und Ihnen, liebe Scheibenger, alles Gute und beste Gesundheit. Unseren auswärtigen Lesern und Gästen ein besonders herzlicher Gruß.

Ihr



Wolfgang Kreißig
Bürgermeister
der Gemeinde Oberscheibe



Vortrag:

Christian Lehmann

(Der bedeutendste Chronist des Erzgebirges im 17. Jahrhundert)

Lutz Mahnke

(Ratsschulbibliothek Zwickau)

Montag, den 21. September 1992, 19.30 Uhr

St. Johannis Scheibenberg

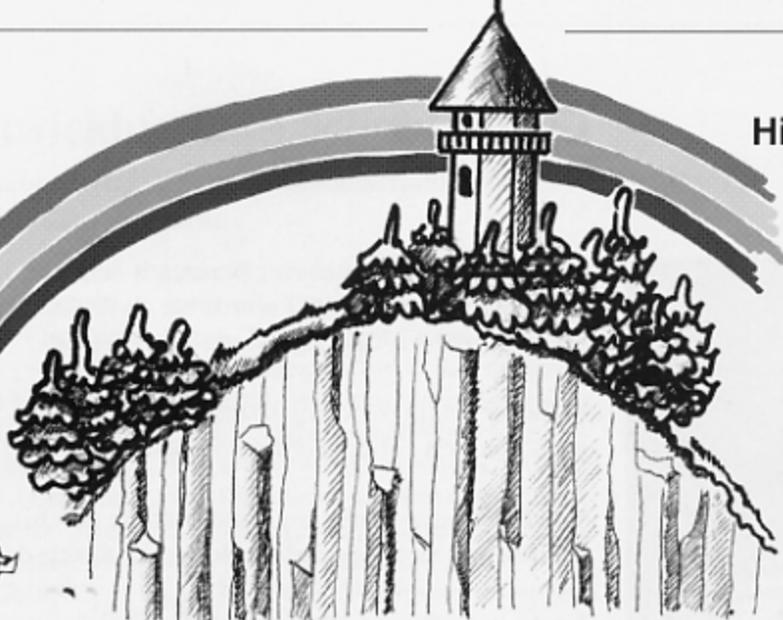
Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Auszüge aus den Werken Chr. Lehmanns käuflich zu erwerben

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg, verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky, Tel. 2 41 (privat 4 19)
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. Autor/Fotograph/Grafiker -
Satz u. Repro: Fa. Heidler & Fahle, Tel. und Fax Amt Scheibenberg 4 37
Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH

Stadtnachrichten
Mitteilungen
Anzeigen
Humor

Historisches und
Aktuelles
aus dem
Erzgebirge



Scheibenberg

Amtsblatt

Oberscheibe

3. Jahrgang / Nummer 23.2

Sonderausgabe

September 1992



100 Jahre Neue Schule

Grußwort



Der Rathausturm

Die „neue“ Schule unserer Bergstadt Scheibenberg feiert ihren 100. Geburtstag. Am 14.11.1892 wurde sie als Ergänzungsschule gegenüber dem 40 Jahre älteren Hauptgebäude eingeweiht.

In dieser langen Zeit ging so mancher Wandel in Staat, Gesellschaft und im persönlichen Lebensgefühl vor sich.

Verschiedenes wurde an dieser Schule gelehrt, manches aus der jeweils politischen Sicht gewertet oder sogar falsch dargestellt.

Eines jedoch war über die 100 Jahre hinweg immer gleichermaßen vorhanden: Lehrer, die sich um die Kinder mühten und Schüler, die später gerne auf ihre Schulzeit zurückblickten.

An der Schwelle einer neuen sächsischen Schulordnung fällt diesem Schulgebäude wiederum eine wichtige Rolle zu. Die Bestätigung zur Grund- und Mittelschule Scheibenberg wertet nicht nur den Schulbetrieb, sondern unseren gesamten Ort enorm auf.

Natürlich fordert diese Entscheidung, die im Dresdner Kultusministerium gefallen ist, von jedem Beteiligten den größtmöglichen Einsatz.

Allen Lehrern und Erziehern, welche in den vergangenen 100 Jahren hier unterrichteten, sei herzlichst gedankt.

Allen die in Zukunft ihr Können noch beweisen müssen, wünsche ich Glück und Erfolg.

Möge das Schulfest dazu beitragen, unsere Stadt mit ihrer Schule ein weiteres Stück voranzubringen.

Mein herzlicher Dank gilt dem Festkomitee und allen fleißigen Helfern für die hervorragende Vorbereitung dieses Jubiläums.

Ein besonderes Dankeschön an Herrn Karlheinz Schlenz für seinen unermühtlichen Einsatz.

**Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,
sehr verehrte Gäste!**

Ich begrüße Sie zu allen unseren Veranstaltungen, heiße Sie in unserem schönen Scheibenberg herzlich willkommen und wünsche Ihnen erlebnisreiche Festtage, Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Gottes Segen.

Wolfgang Andersky
Bürgermeister

Einiges zur Entwicklung des Schulwesens

in der Bergstadt Scheibenberg anlässlich der Einhundertjahrfeier der Neuen Schule, die am 14. November 1892 geweiht wurde

Unsere Stadt Scheibenberg, sie liegt am basaltenen Berg mit gleichem Namen. Von ihm schrieb der Magister Christian Lehmann:

„Dieser Hügel ist eine hohe Warte und Specula des Gebirges, ein nutzbarer Schatz-, Wasser- und Futterkasten von Menschen und Viehe, des Städtleins Reinstein, ein Lustplatz vor die Menschen, so sich wollen erlustieren, ein Schreck- und Zornspiegel Gottes“.

braucht, den vorhin M. Gasman gehabet“.

Diese „Küsterschule“ wird 1536 erstmalig bezeugt. Durch die steigende Kinderzahl wurde der Schuldienst sehr beschwerlich. Deshalb wurden die kleinen Kinder aus Oberscheibe, von einem Katecheten daselbst unterrichtet. Eine weitere Aufzeichnung von Christian Lehmann besagt:

„Ao 1646 den 18. September ist den

straße). Er vermachte sein Haus dem Rat der Stadt Scheibenberg. Nach seinem Tode war die Stadt der Eigentümer dieses Hauses.

Nun gab es zwei Schulen in Scheibenberg. Indes wurde die alte Schule hinter der Kirche immer baufälliger. Der derzeitige Rektor Immanuel Traugott Schreiber bat 1821 um die Begünstigung, die Schule in das von ihm angekaufte Haus in der Nähe des Marktes auf der vorletzten Gasse, ein Eckhaus, verlegen zu dürfen (heute ist es das Grundstück des Herrn Werner Schulze auf der Lindenstraße). Seit August 1802 waren die Jungen und Mädchen im Unterricht getrennt. Die Mädchen unterrichtete ein besonderer selbständiger examinierter und konfirmerter Lehrer, der gleichzeitig das Amt des Organisten ausübte. Dies war Johann Gottfried Fabian, der zuvor als Seminarlehrer in Dresden Friedrichstadt vocirt (berufen) wurde. Er starb eines tragischen Todes durch einen Hundebiß im Jahre 1811.

Beide Schulen, die Knaben- wie die Mädchenschule, waren in zwei Klassen für den Vor- und Nachmittagsunterricht für die großen und kleinen Kinder eingeteilt. Die Eigentumsverhältnisse, die keine Garantie für den Fortbestand der Schulgebäude sicherten, veranlaßten die Stadtverantwortlichen, dem Schulgesetz vom 6. Juni 1835, welches die Fürsorge für die Schulen besonders zum Inhalt hatte, und den Weisungen der Distrikt-schulinspektion Rechnung zu tragen. Hier ist auch die Schulpflicht ausgewiesen. Am 25. April 1836 wurde von der Schulinspektion mit beiden Kommunen verhandelt, das Blumenausche Haus, das im Jahre 1805 gebaut wurde und zu dieser Zeit das Eigentum des Herrn Kästner war, für 3425 Taler zu kaufen (das ist das ehemalige Amtsgericht).

Bereits im September 1836 wurde dieses Haus von der Schule bezogen. Im Jahre 1837 kamen auch neue Schulbänke in dieses Haus, welche nach den Angaben des Mädchenlehrers gefertigt wurden.

1836 wird erstmalig ein festes Gehalt an die Lehrer gezahlt. Der Singeumgang unter Leitung des Direktors in



Scheibenberg 1626

Federzeichnung Scheibenbergs von W. Dilich um das Jahr 1626

1522 wurde die Bergstadt Scheibenberg gegründet.

In ihr wohnten die Bergleute und jene Stände der Stadt, die am Bergbau beteiligt waren. Man schürfte sehr eifrig Silber, welches der Fundgrübler Kaspar Klinger aus Elterlein am Scheibenberg entdeckte. Nicht umsonst nannten die Bergleute mit ihren Familien diesen segensbringenden Berg „Silberberg“. Mit der Gründung der Stadt Scheibenberg durch Wolf und Ernst von Schönburg wurde es erforderlich, auch die notwendigen Schulen zu errichten. Anfangs gab es in der Stadt Scheibenberg nur ein Schulgebäude mit einem Garten gleich hinter der Kirche (heute ist es das Grundstück des Tischlermeisters Baumann).

Dazu schreibt Christian Lehmann: (Chronicon Scheibenbergense A.S. 31) „Die Schule ist zue bauen angefangen worden Ao 1536 und von einer Zeit zur anderen verbessert Ao 1596 das Stübel? drein gebaut, Ao 1622 daß äckerlein darzu geschlagen worden darzue Er einen Raum in der heyde

Schul Meister ein Collaborator Johannes Jugelig der zu gleich Organist und Stadtschreiber gewesen, zugeordnet worden, daß er täglich 2 stunden off warten und die Abidarios versorgen soll, gleich wie die Scheibenerger schon Ao 1598 solches zu thun in willens gewesen“.

In Sorge um die Kinder bat der Rektor Benedict Kirsch um einen Schulgehilfen, den er im Jahre 1706 erhielt. Dieser unterrichtete die kleinen Kinder, während der Rektor zur selben Zeit und im gleichen Zimmer die größeren Kinder unterrichtete.

1763 wurde unter dem Rektor Georg Kaspar Neubert ein Kollaborator (kath. Hilfslehrer), namens Karl Polster, angestellt, welcher zugleich den Organistendienst übernahm.

Nochmals bekam ein Kollaborator, welcher sein Haus auf der unteren Gasse hatte, diesen Dienst. In seinem eigenen Haus unterrichtete er die kleinen Kinder ohne Unterschied des Geschlechts (heute ist es das Haus des Malermeister Wagner auf der Garten-

Scheibenberg und Oberscheibe entfällt damit. Es wurde ein Schulgeldeinnehmer eingestellt. Nun fand jedes Jahr ein Schulfest statt.

Am 8. September 1837 wurden beide alten Schulgebäude verauktioniert, und zwar das Rektorat nebst Garten für 555 Taler und die Mädchenschule nebst Braugerechtigkeit und einer Wiese für 645 Taler und damit durch hiesige Bürger erworben.

Somit konnten 1200 Taler für das neue Schulhaus eingezahlt werden. 1847 wurde hier eine Elementarschule für beide Geschlechter eingerichtet. Ein dritter Lehrer wurde angestellt. Der erste Elementarlehrer war Friedrich August Schiefer. Alle Schulstellen sind beständig und konfirmiert. Der Pfarrer und der Stadtrat hatten das Kontrollrecht. Die Gemeinde Oberscheibe war eingepfarrt und eingeschult.

Das im Jahre 1836 angekaufte Schulhaus verkaufte der hiesige Stadtrat mit Zustimmung des Stadtverordneten Collegii im Jahre 1850 an den Königlich-Sächsischen Staat. In den Jahren 1852-1853 wurde dieses Schulgebäude zu einem Gerichtshaus ausgebaut und ab dem 1. Mai 1855 als Amtsgericht benutzt. Damit hatte Scheibenberg keine Schule mehr. Der Unterricht fand in Privaträumen statt. Die Lehrer hat-

ten dadurch viele Unbequemlichkeiten. Sie wohnten in fremden privaten Häusern und unterrichteten auch an anderen Schulen.

Was die finanzielle Seite betraf, so mußte die Stadt Scheibenberg für den erforderlichen Zins aufkommen. Die Gemeinde Oberscheibe, die fast 120 Jahre älter als die Stadt Scheibenberg ist, nahm weder an der Tragung des Zinses noch am Bau der neuen Schule teil. Am 1. Januar 1855 besuchten 435 Kinder, davon 188 Knaben und 200 Mädchen von Scheibenberg und 25 Knaben und 22 Mädchen aus Oberscheibe die Schule. Mit Beginn des 19. Jahrhunderts hatte Scheibenberg 800 Einwohner.

Oberscheibe baute sich später ein eigenes Schulhaus und nutzte es von 1877 bis 1937. So mußte also in Scheibenberg ein neues Schulhaus gebaut werden, ein Schulhaus nach den Bedürfnissen der Zeit und der Stadt Scheibenberg wie auch der Gemeinde Oberscheibe. Dazu faßten die Stadtverordneten den Beschluß, dieses neue Schulhaus im vormaligen Schulgarten zu errichten. Der Baumeister Viehweger aus Grünhain fertigte dazu einen gefälligen Riß und Anschlag und führte nach höchster Genehmigung den Bau in den Jahren 1852 bis 1853 durch.

Am 24. Mai 1852 wurde der Grundstein gelegt und im Jahre 1853 der Ausbau vollendet.

In der Kleinen Chronik des Karl Benjamin Dietrich aus dem Jahre 1855 ist zu lesen:

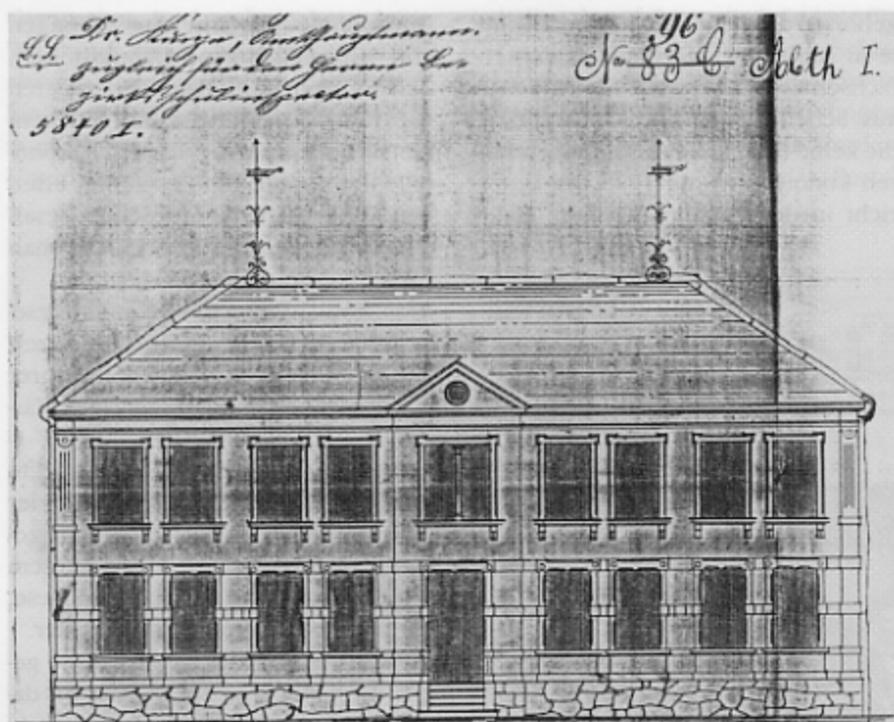
„Dieses Schulhaus, welches eine neue Zierte der Stadt wurde, ist sehr geräumig und zweckmäßig angelegt. Es enthält vier geräumige helle Schulstuben und zwei Reserveräume, in welchen nötigenfalls noch ähnliche Schulstuben angelegt werden können und bequeme Wohnungen für vier Lehrer.

Bereits am 11. Oktober 1853 wurde das Neue Schulhaus sehr feierlich eingeweiht. Durch einen großen Festaufzug, einen Gottesdienst in der Kirche, durch eine besondere feierliche und vortreffliche Weiherede des Herrn Superintendenten Dr. Schumann und durch eine Rede des Herrn Rektor Gar eis wurde die Schule weihevoll der Stadt übergeben. Wenige Tage darauf hielten die Herren Lehrer Einzug in die Schule und begannen den ersten Unterricht mit angemessenen Feierlichkeiten.

Im zweiten Stockwerk der Schule wohnten die Lehrer, die das Amt des Organisten und des Kantors versahen. Dieses Stockwerk, das sogenannte Kirchschullehn, ist heute noch Eigen-



Aufnahme etwa aus dem Jahre 1882



Ausschnitt aus der Bauzeichnung der Neuen Schule

tum der Scheibenger Kirche und erhält pünktlich den erforderlichen Mietzins. Aber 1883 wurde diese Schule umgebaut. Es entstanden fünf Lehrzimmer, drei Lehrerwohnungen, ein Direktorialzimmer sowie ein Raum für

Lehrmittel und eine Bibliothek. Scheibenberg wurde größer, die Einwohnerzahl wuchs, und der Kinderreichtum war beachtlich. Deshalb erbaute man 1892 gegenüber der alten Schule, die nicht mehr genug Raum

„Scheibenberg, 15. Novbr. In erhebender und feierlicher Weise wurde gestern die Eröffnung und Einweihung des neuen zweiten Schulgebäudes vollzogen. Am frühen Morgen durchzog ein Knaben-Trommlerchor die Straßen. Vormittags in der 11. Stunde versammelten sich auf besondere Einladung des Schulvorstandes der Stadtgemeinderath, die Spitzen der königl. und kaiserl. Behörden, das Lehrer-Kollegium, Deputationen sämtlicher Korporationen, Innungen und Vereine, die Kantorei und eine Abtheilung der obersten Klassen in der alten Schule. Von hier aus bewegte sich der formierte Zug, an der Spitze die hochgeehrten Herren Amtshauptmann Dr. Kunze, Bezirksschulinspektor Wolf, nach dem neuen bekränzten Schulgebäude. Herr Baumeister Steudel übergab unter entsprechender Ansprache dem Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Bürgermstr. Kegler, die Schlüssel, welcher mit den Worten „Das walte Gott“ öffnete. Der Weiheakt wurde in der Aula, welche von zahlreichen Freunden und Gönnern durch viele sinnige Geschenke (Globus, Büsten, Regulator, Brustbilder etc.) glänzend dekoriert worden ist, programmgemäß vollzogen. Nach dem gemeinschaftlichen Gesange: „Lobet den Herren, den mächtigen König“ hielt Herr Bürgermeister Kegler in treffender Weise die Eröffnungsansprache. Hierauf folgte der Gesang der Motette: „Danket dem Herrn etc.“ von Gläser, worauf Herr Schuldirektor Schlegel unter Zugrundelegung der Worte: „Das Schulhaus ein Gotteshaus. Ist doch die Schule 1. eine Predigt von Christi Lehr, und 2. eine Erzieherin zu Gottes Ehr!“ die Weiherede hielt. Daran anschließend sprach Herr Pastor Pretsch das Schlußgebet und Segen. Zum Schluß folgte der gemeinschaftliche Gesang des Chorales: „Ach bleib' mit Deiner Gnade“. Am Abend fand im Gasthof zum „Sächsischen Hofe“ hier ein Kinder-Konzert, die Schulbilder vortragend, statt, welches ein glänzendes Zeugniß ablegte von dem rastlosen Fleiß der Herren Lehrer sowohl, als auch der Schüler. Die Gesänge wurden in trefflicher Weise von Herrn Kantor Paufler geleitet. Das Konzert war sehr gut besucht, sodaß dem Lehrmittelfond eine namhafte Summe zugeführt wird. Vor Beginn des Konzertes fand von der Schule aus nach den Konzertlokal ein stattlicher Lampionzug der Kinder unter Vorantritt des städtischen Musikchors statt. Ein fröhliches Tänzchen der Konzertbesucher machte den Schluß des Festtages.“

Zeitungsartikel aus dem Jahre 1892

bieten konnte, eine neue Schule. Sie ist als ein Ergänzungsbau zu betrachten, enthält drei schöne geräumige Lehrzimmer, ein Direktorialzimmer und eine Aula (das heutige Biologiezimmer), die auch gleichzeitig als Turnraum genutzt werden konnte. Erbaut wurde die neue Schule durch den Baumeister Anton Steudel aus Scheibenberg. Am 14. November 1892, also vor 100 Jahren, wurde diese Schule der Stadt Scheibenberg übergeben.

Anlässlich des historischen Geburtstages sei an den folgenden Artikel im Annaberger Wochenblatt erinnert, der diese Schulweihe zum Inhalt hatte. „Um 1/2 11 Uhr versammelten sich die Festteilnehmer im alten Hause. Auf dem Platze, der zwischen den beiden Gebäuden liegt, erfolgte die Übergabe des Schlüssels durch den Baumeister an den Vorsitzenden des Schulvorstandes, Herrn Bürgermeister Kegler, der nach einigen kurzen, markigen Worten das Schulgebäude öffnete mit dem Wunsche: „Ein jeder, der betritt dies Haus, mit Gott geh' ein, mit Gott geh' aus“. Nun begab sich die Versammlung, die als Ehrengäste erschienenen Herren Amtshauptmann Dr. Kunze, Bezirksschulinspektor Horig, Brandversicherungsinspektor Wolff, die Spitzen der königlichen und städtischen Behörden, die Abgeordneten von Vereinen und Körperschaften in die mit Kränzen und sinnigen Gaben reich geschmückte Aula. Nach dem Gesang des Chorals „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“, bestieg Herr Bürgermeister Kegler die Rednertribüne. In kerniger Rede bewillkommnete er die Erschienenen, dankte allen, die an dem Werke mit geholfen hatten und übergab das neue Schulhaus als eine Stätte der Gottesfurcht und Nächstenliebe, als ein Lern-, Lehr- und Erziehungshaus dem Leiter der Anstalt. Eine von einem gemischten Chor vorgetragene Motette bildete den Übergang zur Weiherede des Herrn Direktor Schlegel. In wohl-durchdachter, formvollendeter Rede weihte derselbe das neue Schulhaus als ein Gotteshaus, weil es sei eine Predigerin von Christi Lehr und Erzieherin zu Gottes Ehr. In seinem Weihegebete erbat Herr Pfarrer Pretsch den Segen des Himmels für das neue Schulgebäude und alle, die darin lehren und lernen, daß immerdar walten möge der Geist der Gottesfurcht und Nächstenliebe, der Königstreue und Vaterlandsiebe, des Fleißes und

des Gehorsames, der christlichen Sitte und Zucht. Der Gesang der Liedstrophe „Ach bleib mit deinem Segen“ beschloß die schöne Feier.“ Soweit der Artikel aus dem Annaberger Wochenblatt. Diese neue Schule war auch gleichzeitig eine Fortbildungseinrichtung. Nach

gehörten die Gewerbliche Berufsschule in Annaberg und die Posamentenfachschule in Buchholz. Für Mädchen aus Scheibenberg und Oberscheibe, die keine berufliche Ausbildung erfahren konnten, wurde 1925 der Unterricht in den Fächern Kochen, Haus-

Umfassende jährliche Ausstellungen von Klöppelspitzen, Handarbeiten, Zeichnungen und Malereien zeugten vom Können der Jungen und Mädchen. Ein Musikinstrument zu spielen, konnte jedes begabte Kind kostenlos erlernen. Die Scheibenberger Schule besaß eine reichhaltige Bücherei, die man nach 1933 stark dezimierte.

Wöchentlich wurden den Kindern Lesestunden geboten. In ihrer Freizeit lauschten die Kinder den vom Lehrer vorgetragenen Geschichten und Märchen.

Im angrenzenden Schulgarten pflegte man die Arbeitserziehung der Kinder und Jugendlichen nach dem Pädagogen Kerschensteiner. Neben diesem Schulgarten befand sich die Schulwiese, sie diente der Erholung der Schüler.

Bereits 1912 wurde die Turnhalle geweiht. Der Turnunterricht, der bis dahin in der Aula der neuen Schule stattfand, wurde in die neue Städtische Turnhalle verlegt. Diese Turnhalle wurde am 25. Juni 1915 ein Lazarett für 54 Soldaten des ersten Weltkrieges.

Nach diesem Krieg von 1914 bis 1918 gab es große gesellschaftliche Umwälzungen. Die zwanziger Jahre blieben nicht ohne Einfluß auf die Kinder und Lehrer. Die Weimarer Zeit mit allen ihren sozialen und politischen Problemen gebar das Jahr 1933.

In der Schule selbst gab es einige bauliche Veränderungen, indem man 1937/39 einige Erneuerungsarbeiten am Gebäude der alten Schule verrichtete und die Wohnung des Herrn Direktor Reinhard, der aus Altersgründen seinen Wohnort wechselte und nach Oberwiesenthal verzog, zu zwei weiteren Unterrichtsräumen und einem Nebenraum umgewandelt wurde.

1936 wurde der ebene Platz vor den „Orgelpfeifen“ am Scheibenberg der Schuljugend, die bis auf wenige Ausnahmen dem Jungvolk (das war die Kinderorganisation der NS-Zeit) angehörten, zum „Sommerlager“ errichtet. Dies war eine Zeltstadt mit allen notwendigen Einrichtungen. 12.000,00 RM waren dafür erforderlich, die der Rat der Stadt aufbrachte.

1938 wurde der gesamten Hitlerjugend unter deren Mithilfe ein Heim gebaut. Das ist der heutige Kindergarten (ohne Anbau). Die Lehrer der Scheibenberger Schule betreuten die Kinder und Jugendlichen. Die Führer innerhalb der Hitlerjugend waren ehemalige Schüler der Schule von Scheibenberg, die das



Aufnahme etwa aus den Jahren 1906/07 – in der Mitte Oberlehrer Wickel

dem Gesetz von 1873 mußten die Jungen diese Schule besuchen. Die Fortbildungsschulpflicht für Mädchen wurde 1919 gesetzlich festgelegt. Auch an Sonntagen durfte unterrichtet werden.

1925 wurde in Annaberg die Verbandsberufsschule gegründet. Ein Teil der Jugendlichen, die einen Beruf erlernen, besuchten diese Schulen. Dazu

wirtschaft, Nähen, Maschinenschreiben und Stenographie eingeführt. Die dafür erforderlichen Mittel und Gerätschaften stellte der Rat der Stadt Scheibenberg zur Verfügung. Auch dem Klöppeln schenkte man große Aufmerksamkeit. Eines der Unterrichtszimmer wurde speziell dafür genutzt. In dieser Schule wurde die musische Erziehung gepflegt.



Aufnahme der 5. Klasse des Schuljahres 1919/20 vor der neuen Schule – rechts Kantor Paul Pfizner

Gymnasium in Annaberg besuchten. Während dieser NS-Zeit war sonntags Staatsjugendtag. Die Schulkinder gingen nicht zur Schule, sondern zum Dienst. Die Reihenfolge der Unterrichtsfächer auf den Zeugnissen

halt. Erst dann folgten die Prädikate für die an der Schule erteilten Unterrichtsfächer. Bereits 1934 begannen die Schüler und Lehrer mit Luftschutzübungen und -kursen. Luftschutzräume wurden eingerichtet. An der Holztafel im Portal



Aufnahme eines Schulanfängers im Jahre 1941
lands eine andere Schule. Fast alle Pädagogen, die in der NSDAP waren, wurden durch die Schulreform entlassen. Neulehrer erklärten sich bereit, auf Grund ihrer persönlichen Erfahrungen aus dem zweiten Weltkrieg Schüler zu lehren und für den Frieden zu erziehen.

Mit der Gründung der DDR 1949 wurden mit wenigen Ausnahmen alle „Alt-



Aufnahme von Konfirmanden im Jahre 1924 – in der Mitte Lehrer Gerber, späterer Direktor

dieser Jahre bestätigt die Erziehung zum opferbereiten, gehorsamen, physisch starken und dem Führer ergebenen Gefolgsmann. Das Primat der Beurteilungen hatte die körperliche Verfassung, die Einsatzbereitschaft und das sportliche Leistungsvermögen zum In-

der St. Johannes Kirche zu Scheibenberg sind die Namen jener ehemaligen Schüler aus Scheibenberg und Oberscheibe zu lesen, die Opfer der NS-Zeit geworden sind.

Mit dem Ende des zweiten Weltkrieges entstand durch die Teilung Deutsch-



Aufnahme des Einschulungsjahrganges 1944 etwa aus dem Jahre 1950 – im Hintergrund Lehrer Schöne



Aufnahme der Schulanfänger 1955

lehrer" wieder eingestellt.

Die Schule als eine rein staatliche Einrichtung trennte sich von der Kirche, Religionsunterricht war nicht mehr im Stundenplan der Schule. Das Fach Russisch wurde neues Unterrichtsfach. Neu war auch der polytechnische Charakter der schulischen Ausbildung. Mit

brötchen, später gab es täglich eine warme Mahlzeit, die die Schüler zunächst in der Schule, ab 1962 in einer separat eingerichteten Schulküche im Alten Rathaus an der Hauptstraße einnehmen konnten. Die Jugendlichen der Klassen 9 und 10 und die Lehrer halfen außerhalb der Schulzeit beim Bau der



Aufnahme der 1. Klasse (Einschulung 1968) im Jahre 1969 – links Lehrerin Helmert

der Einführung der zehnklassigen allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule Mitte der fünfziger Jahre wurde der produktiven Tätigkeit der Schüler Aufmerksamkeit geschenkt. Es entstand das polytechnische Zentrum in Schlettau. In den fünfziger Jahren wurde an der Scheibenerger Schule eine Schulspeisung eingerichtet. Anfangs erhielt jedes Kind ein Roggen-

Küche und der Speiseräume. Die Küche beköstigte fast alle Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrer. Auch die Rentner unseres Ortes und die Arbeiter und Angestellten der Kleinbetriebe konnten zu einem erschwinglichen Preis an der Schulspeisung teilnehmen. Kinder kinderreicher Familien konnten kostenlos an der Schulspeisung teilnehmen, sie

erhielten auch kostenlos die tägliche Trinkmilch in der Schule.

In den fünfziger Jahren wurde ein Schulhort am Turnhallenplatz gebaut und 1969 erweitert.

1966 erkrankten viele von den 520 Schülerinnen und Schülern der Schule an einer rasch um sich greifenden Gelbsucht. 111 mußten in den umliegenden Krankenhäusern oft über Monate behandelt werden. Eine Ursache für die schnelle Ausbreitung dieser Krankheit sah man in den völlig unzureichenden hygienischen Bedingungen an der Schule. Deshalb wurden 1979/80 auf Initiative des damaligen Direktors Karl Heidrich die sanitären Einrichtungen verbessert.

1980 erhielt die Scheibenerger Oberschule den Namen „Lilo-Herrmann-Oberschule“, obwohl es keinerlei Bezugspunkte zwischen der von den Faschisten zum Tode verurteilten Lilo Herrmann und der Schule bzw. der Stadt Scheibenberg gab. Die Namensweihe wurde mit großem Aufwand vollzogen.

Bei der Bildung und Erziehung der Schüler wurde nicht nur großer Wert auf die schulischen Leistungen gelegt, sondern auch auf die Teilnahme an der Jugendweihe. Davon wurden sogar der weitere Schulbesuch bzw. die künftige berufliche Entwicklung abhängig gemacht.

Großer Wert bei der schulischen und außerschulischen Tätigkeit legte die SED auf die Wehrerziehung, und die Klassenleiter erhielten den Auftrag, ihre Schüler für den Dienst bei der NVA zu werben. Dies stand unter der Kontrolle der SED. Man ging sogar so weit, daß die Fähigkeiten eines Lehrers danach bewertet wurden, ob seine Werbung erfolgreich war oder nicht. Mehrere Arbeitsgemeinschaften wie Kinderchor, Singegruppe, Spielmannzug, Klöppeln, Kunst- und Sportunterricht und einige auf dem Gebiet des Sports dienten der Freizeitgestaltung der Schuljugend.

Schülerinnen und Schüler, die besonders auf musikalischem Gebiet begabt waren, besuchten die Musikschule Annaberg und brachten es durch das weitere Studium zu Spitzenleistungen in der damaligen DDR.

Sportlich begabte Kinder trainierten Skilanglauf oder Skisprung in dem 1969 gegründeten Trainingszentrum. Anfang der siebziger Jahre wurde eine Jugendsprungschanze errichtet. Mehrere Jugendliche erwarben eine weitere



Aufnahme des Lehrerkollektives aus dem Jahre 1969 anlässlich des Schulfestes – ganz rechts der damalige Direktor Karl Heidrich

Qualifikation an einer Kinder- und Jugendsportschule und erzielten beachtliche Leistungen.

1982 erhielt die Neue Schule einen neuen Außenputz.

Die Unterrichtsräume entsprachen nur teilweise den Anforderungen der achtziger Jahre. Vieles war veraltet und zu eng. Ein schon lange notwendiger Ergänzungsanbau kam nicht zustande, die baulichen Veränderungen an der Schule waren nur „kosmetischer“ Art. Die Klassen mußten täglich wiederholt das Zimmer wechseln, wobei der ungeschützte Übergang von einem Schulgebäude zum anderen besonders im Winter kompliziert war. Der Werkraum befindet sich bis heute im ehemaligen Amtsgericht und wird zur Zeit renoviert und erweitert. Die Turnhalle, 1912 erbaut, erhielt Anfang der fünfziger Jahre letztmalig einen Innenanstrich. Die Heizungsanlage war völlig unzureichend, Putzschäden häuften sich - die gesamte Turnhalle verfiel mehr und mehr. Die Bedingungen für den Sportunterricht und für den Freizeitsport waren dadurch unzureichend, zumal auch der Turnhallenplatz nur bedingt für den Schulsport genutzt werden konnte.

Die Namen und die Dienstzeit der Direktoren, Rektoren und Schulleiter seit der Gründung der Stadt Scheibenberg bis zur Gegenwart.

1. Paul Teubner
kommt 1556 in den Urkunden vor
2. Martin Dorner
kommt 1556 in den Urkunden vor
3. Michael Weymann

4. Michael Weymann
Nachfolger seines Vaters
5. Johann Lyconius
6. Georg Engler
1615 - 1622 7 Jahre
7. Johann Vogelhaupt
1622 - 1634 12 Jahre
8. Georg Blüher
1634 - 1637 3 Jahre
9. Elias Richter
1637 - 1642 5 Jahre
10. Johann Schneider
1642 - 1654 23 Jahre
11. Peter Teubner
1654 - 1656 2 Jahre
12. Benedict Kirsch
1656 - 1686 30 Jahre
13. Benedict Kirsch
Sohn des Vorgenannten
1686 - 1728 42 Jahre
14. Georg Kaspar Neubert
1728 - 1776 48 Jahre
15. Friedrich Christoph Alberti
1776 - 1793 17 Jahre
16. Georg August Grohmann
1793 - 1807 14 Jahre
17. Immanuel Traugott Schreiber
1807 - 1844 37 Jahre
18. Friedrich Hermann Haupt
1844 - 1850 6 Jahre
19. Julius Alfred Gareis
1850 - 1877 27 Jahre
20. August Theodor Schlegel
1877 - 1906 29 Jahre
21. Ernst Max Krumbiegel
1906 - 1909 3 Jahre
22. Adolf Albin Reinhardt
1909 - 1922 13 Jahre
1922 - 1936 Lehrer
in Scheibenberg
23. August Albin Günther
1922 - 1924 2 Jahre

24. Franz Max Kurt Koch
1924 - 1927 3 Jahre
seit 1914 Lehrer
in Scheibenberg
25. Erich Gerber
1927 - 1945 18 Jahre
seit 1918 Lehrer
in Scheibenberg
26. Walter Schöne
1945 - 1953 8 Jahre
27. Günter Schellenberg
1953 - 1955 2 Jahre
28. Helmut Langer
1955 - 1961 6 Jahre
29. Herbert Schneider
1961 1/2 Jahr
30. Karl Heidrich
1961 - 1984 23 Jahre
31. Bettina Lohschmidt
1984 - 1986 2 Jahre
32. Christoph Morgenstern
1986 - 1990 4 Jahre
33. Karlheinz Schlenz
1990 - 1992 2 Jahre
seit 1962 Lehrer
in Scheibenberg
34. Ralph-Peter Wirker, Mittelschule
Kerstin Hanke, Grundschule
ab 1992

Im Herbst 1989 kam es zur friedlichen Revolution in der seit 1949 bestehenden DDR. Der Versuch, in Ostdeutschland den Sozialismus aufzubauen, scheiterte nach 40 Jahren. Montagdemonstrationen, die in Leipzig friedlich mit brennenden Kerzen von wenigen mutigen Menschen begonnen wurden, breiteten sich überall aus, wurden machtvoll, bis zu Hunderttausende klagten durch Sprechchöre das Honeckerregime an und beseitigten es schließlich. Am 3. Oktober 1990 war die Einheit da, nachdem die Mauer in Berlin und die total trennende Grenze zwischen Ost und West gefallen waren. Auch die große Mehrheit der Scheibenger und Oberscheibenger entschied sich für diese Wende. Die ersten freien Wahlen im Mai 1990 brachten einen neuen Stadtrat mit einem neuen Bürgermeister. Parallel dazu änderten sich auch die Verhältnisse in der Schule. Symbolik, Ideologie und Einfluß des ehemaligen Staates verschwanden, ebenso der Zwang zur Uninformiertheit. Die neue Schulleitung wurde demokratisch auf einer Versammlung freiwillig erscheinener Bürger gewählt. Ebenso bildeten sich Elternräte und Schülerräte. Die folgenden Übergangsjahre waren



Der Schulleiter der Wende Karlheinz Schlenz
1990 bis 1992



nicht leicht, da 40 Jahre nicht einfach wegweisbar sind, sich das Neue mit dem Alten rieb. Stadträte und Bürger waren sich aber einig in dem Willen, die Schule in Scheibenberg zu erhalten, obwohl sie in der Vergangenheit „vergessen“ worden war. In kurzer Zeit wurden Projekte für einen Schulneubau oder einen Erweiterungsbau erarbeitet und entsprechende Anträge bei den Ämtern gestellt. Fördergelder wurden ausgeschöpft, um die Attraktivität der vorhandenen Schule zu erhöhen. Gleichzeitig gelang es der Kommune, ABM- (1) Möglichkeiten dafür zu nutzen. So konnte bereits am 3.10.1991, dem ersten Jahrestag der Einheit, das gründlich und modern rekonstruierte ehemalige Schulhortgebäude am

(1) ABM = Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen für Arbeitslose, vom Staat finanziert

Turnhallenplatz mit 3 Fachräumen für Hauswirtschaft, Maschinenschreiben, Informatik feierlich übergeben werden. Moderne Öl- bzw. Gasheizungen wurden in Schule und Turnhalle installiert. Die Turnhalle bekam das dringend neue Dach, neue Fenster und Heizungsverkleidungen. Der Dachboden der Neuen

Schule (die jetzt 100 Jahre alt ist) wurde entrümpelt und von den Schülern der jetzigen Klasse 10 zu einem Diskozentrum umgestaltet. Ein Kioskraum im Erdgeschoß des Hauptgebäudes erfreut sich großer Nachfrage in der großen Pause. Mit der Bildung des Freistaates Sachsen entstand auch das Sächsische Kultusministerium, das das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen (3.7.1991) herausbrachte. Dieses regelt, daß es in Sachsen künftig Grundschulen (Kl. 1-4), Mittelschulen (Kl. 5-(9)10), Gymnasien (Kl. 5(7)-12) geben wird. (Grundschule und Mittelschule getrennt.) Die Trägerschaft für Grundschule und Mittelschule obliegt der Kommune.

In dieser Zeit war es ungewiß, ob der bisherigen Schule Scheibenberg entsprechend der Neucinteilung der Schulen Sachsens (Schulnetzplanung) neben einer Grundschule auch eine Mittelschule zugesprochen wird.

(Schülerzahlen im Schuljahr 1991/92:

Klassen 1-4 = 136

Klassen 5-10 = 183,

ca. 40 Schüler, die zum Gymnasium gehen werden, müssen noch abgezogen werden).

Das Ziel, daß Scheibenberg eine selbständige Mittelschule werden könnte, rückte näher, da Schlettau zum neuen Gymnasiumstandort erklärt wurde, und eine Umfrage ergab, daß viele Schlettauer Mittelschüler nach Scheibenberg kommen möchten (ca. 100 Schüler). Hinzu kamen noch die Wünsche von 35 Schülern aus Markersbach, da die dortige Schule aufgelöst wurde. Eifrig wurde in der Schule Scheibenberg weitergebaut. Das gesamte Treppenhaus des Hauptgebäudes

und einige Klassenzimmer erstrahlten in neuen Farben, der Flur im 1. Stock wurde großzügig erweitert. Im 2. Stock gelang es, die Hausmeisterwohnung freizubekommen und vom April bis Juni 1992 einen oberen Flur mit einem schönen Klassenzimmer neu zu erschließen. Ein zweites kleineres Klassenzimmer entstand aus dem ehemaligen Lehrerzimmer.

Im Keller entsteht gegenwärtig (Juni 1992) der hintere Eingang mit Aufenthaltsraum für die auswärtigen Schüler und Freigelände. (ehemaliger Hausmeistergarten westlich des Hauptgebäudes).

Das endgültige Ergebnis der Schulnetzplanung ergab, daß aus der Schule Scheibenberg eine Mittelschule Scheibenberg mit Außenstelle Elterlein ab Schuljahr 1992/93 werden wird. Die Stadträte beider Orte stimmten dem Vorschlag des Schulamtes zu.

In Scheibenberg werden Schüler aus Scheibenberg, Oberscheibe, Unterscheibe, Markersbach und Schlettau und in Elterlein Schüler aus Elterlein, Schwarzbach, Langenberg und Schlettau unterrichtet. Es wird eine Schulleitung mit Sitz in Scheibenberg geben.

Die Schüler können eine abschlussbezogene Ausbildung ab dem 7. Schuljahr wählen. Es ist möglich, sich für den Hauptschulabschluss, der nach dem 9. Schuljahr erreicht wird und an dem sich die Berufsausbildung anschließt, oder für den Realschulabschluss entsprechend seinen Fähigkeiten zu entscheiden. Auch sind ab der 7. Klasse die Profile Hauswirtschaft, Technik, Wirtschaftslehre und Sprachen wählbar.

Neu sind in der Mittelschule die Fächer Religion und Ethik, für die eine Anmeldung durch die Eltern erforderlich ist. An der Mittelschule Scheibenberg wird mit diesen Fächern im Schuljahr 1992/93 in den Klassen 5 und 6 begonnen. Das Fach Gesellschaftskunde wird umgewandelt in das Fach Gemeinschaftskunde und beginnt ab dem 8. Schuljahr.

Die Vertreter der Kommunen und Schulen von Scheibenberg und Elterlein streben für die Zukunft einen Schulneubau im Bahnhofsbereich Scheibengers an, um in dieser zentralen Lage die Mittelschüler aus allen Nachbarorten verkehrsgünstig aufnehmen zu können und eine moderne Ausbildung zu erreichen.

Eine kurze Darstellung des Lebens von Christian Lehmann,

des bedeutenden Heimatforschers, Chronisten und Pfarrers

Man schrieb das Jahr 1638, 10 Jahre vor der Beendigung des Dreißigjährigen Krieges, als dieser bedeutende Pfarrer und Chronist Christian Lehmann seine Amtszeit in Scheibenberg begann. Es ist wohl jener Magister, der in unserer Ortsgeschichte ungeachtet des regionalen und lokalen Kolorits sein umfassendes und umfangreiches literarisches Werk uns hinterlassen hat.

Im Mittelpunkt seiner Arbeiten steht unser oberes Erzgebirge mit unserer Bergstadt Scheibenberg, die im 16. Jahrhundert einen wirtschaftlichen Aufstieg erlebte. Neben der Stadt Scheibenberg zählen Annaberg und Marienberg zu den bedeutendsten. Sie waren die Großstädte der damaligen Zeit, größer als Dresden oder Leipzig. Der Bergbau, das Handwerk und der Handel entwickelten sich in diesen Mauern. Doch Ende dieses Jahrhunderts ging der „Silbersegen“ zurück. Die Lebensbedingungen verschlechterten sich sehr, denn auch der Dreißigjährige Krieg mit seinen lang anhaltenden Folgen trug dazu bei.

Das Klöppeln von Spitzen und die Herstellung von Posamenten wurde eine besondere Form der Heimindustrie zur Beseitigung der radikalen Verschlechterung der Lebensbedingungen, ein für uns unvorstellbares Elend, das durch Mißernten und Pest noch verschärft wurde. Da ist jene Zeit, in der Christian Lehmann lebte, aus der er uns berichtet. Wenn wir nun als Bürger unserer Stadt Scheibenberg unserer Schule jetzt seinen Namen verleihen werden, dann

wollen wir erfahren, wie sein Leben verlief und was er für seine Nachwelt getan hat.

Am 11. November 1611 wurde Christian Lehmann in Königswalde/Erzgebirge geboren. Seine Mutter verstarb, als er drei Jahre alt war. Seine Kindheit verlebte er in Elterlein.

Sein Vater war dort 1612 als Pfarrer berufen worden.

Schon mit elf Jahren kam Christian Lehmann auf die bekannte Fürsten-

wahrscheinlich Erziehungswissenschaft und war 1632 Hauslehrer bei einem Pfarrer in Löcknitz.

Wie lange er Theologie studiert hat, ist nicht bekannt, denn die Universitäten in Leipzig und Wittenberg enthalten keine Eintragungen.

1633 wurde Christian Lehmann nach Elterlein zurückgerufen. Sein Vater war während des Durchzuges kaiserlicher und schwedischer Truppen schwer erkrankt. Christian Lehmann vertrat seinen Vater, er wurde Pfarrsubstitut. Mit der Rückkehr nach Elterlein begann für ihn ein neuer Lebensabschnitt. 1635 heiratete Christian Lehmann Euphrosyne Kreuzel, die Tochter des Stadtrichters. Aus dieser Ehe gingen 10 Kinder, 46 Enkel und 5 Urenkel hervor. Die ersten Ehejahre waren vom Krieg überschattet. Plünderungen und Mißhandlungen durch Soldaten waren sehr häufig. Selbst im Winter flohen die Menschen in die umliegenden Wälder mit all ihrer Habe, um vor plündernden Soldaten sicher zu sein. Christian Lehmann berichtet darüber, daß die ständig wachsende Zahl der Wölfe und Bären ein weiteres Drangsal gewesen ist, das der Krieg gebracht hat. 1638 erhält der siebenundzwanzigjährige Christian Lehmann eine eigene Pfarrei. Er wurde nach Scheibenberg berufen. Auch hier erlebte er die Schrecken des Dreißigjährigen Krieges mit seiner Familie und der Gemeinde seiner Kirche. Selbst das Pfarrhaus wurde von durchziehenden feindlichen Soldaten ausgeraubt und Christian Lehmann selbst roh mißhandelt.

1648 war der Krieg zu Ende. Das ehemalige blühende und bevölkerungsreiche Erzgebirge war weiterhin ruiniert.

Trotz aller Kriegswirren war er ein eifriger Sammler all dessen, was sich um ihn herum ereignete und was er für interessant und beschreibenswert hielt. Seine Quellen waren seine Amtsbrüder, die Bergleute, die Bauern, die Waldarbeiter und all die anderen Gebirgsbewohner.

Christian hatte auch Feinde, die seinem Wirken widersprachen. Vor diesen Bürgern rechtfertigte er sich 1673 in einer „notwendigen wohlbegründeten Apologie“.



Bildnis Christian Lehmanns aus dem „Historischen Schauplatz“

schule St. Afra nach Meißen.

1625 ging er als Schüler nach Halle an der Saale. Dort mußte er sich seinen Lebensunterhalt selbst verdienen. Er erlebte in dieser Stadt den Ausbruch der Pest. 1628 finden wir ihn an der Stadtschule in Guben.

In Stettin studierte er am Pädagogium



Federzeichnung Elterleins von W. Dilich um das Jahr 1626

1675 stand ihm sein Sohn Johann Christian Lehmann zur Seite und nahm Anteil an seiner literarischen Arbeit. Christian Lehmann konnte sein 50jähriges Jubiläum als Pfarrer und Chronist in Scheibenberg erleben. Am 11. Dezember 1688 starb er im Alter von 77 Jahren. Der literarische Nachlaß Christian Lehmanns ist sehr umfangreich. Zu ihm gehören eine Land-, Kirchen-, Kriegs- und Sittenchronik des Oberen Erzgebirges. Noch heute sind seine Berichte aus unserer Umgebung des 17. Jahrhunderts belebend und anregend.

So ist Christian Lehmann ein Chronist unseres Erzgebirges. Es ist der erste gewesen, der das Erzgebirge einer gründlichen und vielseitigen Forschung unterworfen hat.

Auch nach ihm hat es bis jetzt keiner unternommen, das gesamte Gebirge in seinen mannigfaltigen Beziehungen mit der Gründlichkeit unseres Christian Lehmann zu erforschen. Dabei wollen wir nicht vergessen, daß er bei allen seinen Arbeiten selten den Fußstapfen anderer nachgehen konnte, war er doch lediglich auf seinen eigenen Fleiß angewiesen. So oft sein geistliches Amt ihm irgendwie Zeit dazu ließ, durchwanderte er das Gebirge, durchforschte er Berge und Wälder, Gruben und Hammerwerke, suchte er in den Archiven von Dörfern und Städten nach allerhand Schriftdenkmälern, und wo er sonst etwas Wissenswertes erfahren zu können glaubte, da zog er auch Erkundigungen ein, sei es bei den reichen Hammerherren oder Grubenbesitzern, sei es bei den blutarmen Kräutersuchern und Vertriebenen gewesen.

Den Antrieb zu seiner reichen literarischen Tätigkeit war nicht etwa das Streben nach Anerkennung, Ehre und Ruhm oder das Verlangen nach materiellem Gewinn. Keine seiner Schriften hat er selbst veröffentlicht, sondern es war die innere Befriedigung, sein stilles Glück, das für ihn selbst aus dieser Arbeit erwuchs, es war vor allem auch die Liebe zu seiner Heimat, dem Erzgebirge.

Die Ergebnisse seiner Forschungen hat er neben mehreren kleineren Schriften und sieben größeren Werken ganz besonders in dem berühmten Buche „Historischer Schauplatz“ niedergelegt. Dieses Buch ist das einzige Werk Lehmanns, das durch den Druck veröffentlicht wurde, die übrigen sind im

Manuskript geblieben und befinden sich zum größten Teil in großen Bibliotheken.

Christian Lehmann ist nicht nur einer der Größten unserer Bergwelt, sondern auch einer der Edelsten. Er hat der Stadt Scheibenberg eine erstaunenswerte Anzahl von Legaten (Stiftungen) gemacht, durch welche viele arme Schulkinder und bedürftige Erwachsene in reichlicher Weise bedacht worden sind. So bleibt sein Name unvergessen und wird in Zukunft nicht untergehen.

Der Direktor der Schule von Scheibenberg, Ernst Max Krumbiegel, der in den Jahren von 1906 bis 1909 sein Amt ausübte, schreibt dazu folgendes:

„Der Lebensgang Christian Lehmanns und sein Charakter, sie sind ein getreues Spiegelbild seiner erzgebirgischen Heimat. Die Bergeshöhen mit ihrem Sturmestosen und ihrem Wetterbrausen, weisen sie nicht hin auf die Lebensstürme des viel- und schwergeprüften Helden? Und die erzge-

birgischen Wälder mit ihrer erhabenen Gottesruhe und ihrem erhebenden Gottesfrieden, sind sie nicht ein getreues Spiegelbild der Ruhe und des Friedens der gewaltigen Seele dieses Mannes in allen Leiden seines Lebens? Und sein Charakter, ist er nicht ein getreues Spiegelbild seiner erzgebirgischen Heimat mit ihrem märchenschönen Waldesdunkel, ihren sonnenumglühten Bergkegeln, ihren wildkühnen, nebeldurchwallten Flußtälern und ihrer silberglänzenden Schneefelder? Frei und offen wie ihre Höhen war sein Blick. Wie die erzgebirgische Landschaft versteckter Schluchten entbehrt, so war auch sein Charakter ohne Heimlichkeiten und ohne Falten. Hell und freundlich wie ihre Gewässer war sein Verstand und sein Auge frisch und lebendig wie sein Geist, heiter wie ihr Spiegel sein Gemüt, traulich wie ihr Rauschen seine Sprache. Er war bedürfnislos, sorglos, lustig und heiter.“

Vortrag:

Christian Lehmann

(Der bedeutendste Chronist des
Erzgebirges im 17. Jahrhundert)

Lutz Mahnke
(Ratsschulbibliothek Zwickau)

Montag, den 21. September 1992, 19.30 Uhr

St. Johannis Scheibenberg

Nach der Veranstaltung besteht die Möglichkeit, Auszüge
aus den Werken Chr. Lehmanns käuflich zu erwerben

Schulfest Scheibenberg

am 25./26./27. September 1992

Montag, 21.9.1992:

- 19.30 Uhr **Vortrag** in der Kirche von Lutz Mahnke „Christian Lehmann und die Schule“
- DIA-Vorträge für Kinder über Christian Lehmann durch die AG-Heimatgeschichte in der Woche vor dem Fest.
- Bibelausstellung ab Montag in der Kirche

Freitag, 25.9.1992:

- 17.30 Uhr **Schulfestkonzert** in der Kirche
Ehemalige Schüler der Scheibengerger Schule musizieren, Leitung Erhard Hillig,
- **anschl. Festsitzung** im Ratssaal des Rathauses.
Die Festrede hält Bürgermeister Wolfgang Andersky,
die kulturelle Umrahmung erfolgt durch den Sängerkreis Scheibenberg

Samstag, 26.9.1992:

- 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr **Kinderfest** auf dem Schulhof **Enthüllung der Gedenktafel** für Christian Lehmann an der Schule, im Beisein von Lehmannschen Nachkommen, **Ausstellung** im I. Stock der Alten Schule
- 12.00 Uhr Drachen- und Gleitsegelschlepp-Vorführung auf den Wiesen oberhalb des Kalkwerk-Sportplatzes (bei mangelndem Flugwetter Ausstellung der Flugkörper auf dem Turnhallenplatz)
- 14.00 Uhr **Buntes Programm** im Kino, gestaltet von den Kindern der Klassen 2 bis 4.
- 16.00 Uhr **Bücherstunde** in der Schule mit Bernd Schirmer, Schriftsteller (ehemaliger Schüler unserer Schule)
- 18.00 Uhr **Abendveranstaltung** auf dem Turnhallenplatz mit dem Country-Club und einer Modenschau des Hasenzüchtervereins.

Sonntag, 27.9.1992

- 9.30 Uhr **Schulfestgottesdienst** in St. Johannes
- 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr **Ausstellung** in der Schule mit Imbiß, Kaffee und Kuchen
- 14.00 Uhr **Festumzug** durch die Straßen von Scheibenberg, anschließend Platzkonzert an der Schule mit den Bläsern aus Karlsbad und den Grünhainer Blasmusikanten

Programmhinweis

**Mitwirkende des Schulfestkonzertes
am Freitag, 25.9.1992, 17.30 Uhr
in der St.-Johannis-Kirche Scheibenberg**

Ehemalige Schüler der Scheibengerger Schule musizieren - Leitung und Moderation: Erhard Hillig

| | |
|-----------------------------|----------|
| Flath, Hartmut | Trompete |
| Flath, Kerstin | Saxophon |
| Franke, Cornelia | Flöte |
| Franke, Dieter, Prof. Dr. | Orgel |
| Klemm, Anne-Kristin | Violine |
| Klemm, Bettina | Flöte |
| Klemm, Sebastian | Orgel |
| Lötzsch, geb. Flath, Dagmar | Violine |
| Mäuser, Egbert | Orgel |
| Stühmeier, Gundolf, Dr. | Baß |

Programmhinweis

Samstag, 26.9.1992, 14.00 Uhr

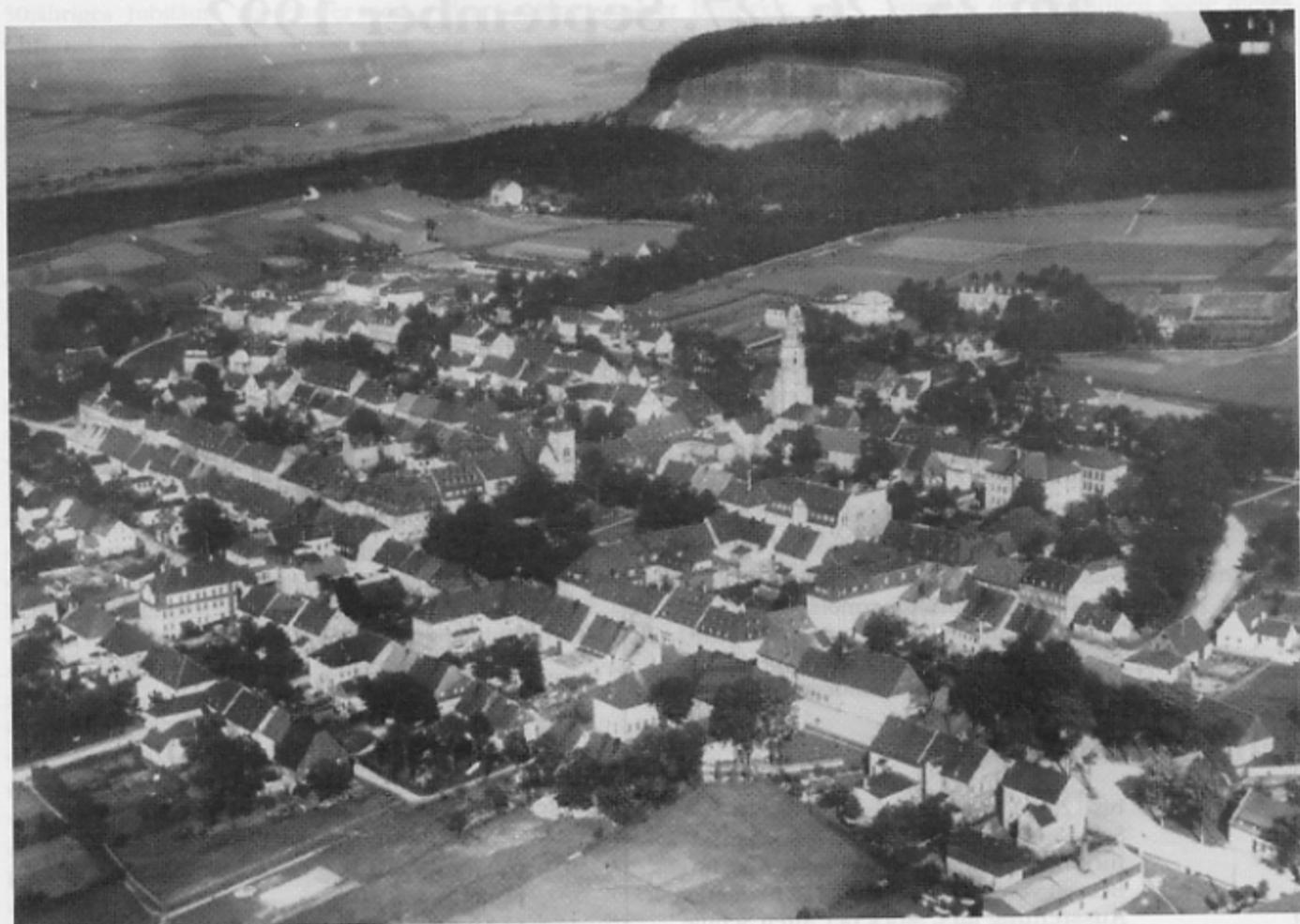
Buntes Programm im Kino
gestaltet von den Kindern der Klassen 2-4

| | |
|-----------|------------------------------|
| 13.30 Uhr | Einlaß |
| 14.00 Uhr | Kindergartenprogramm |
| 14.10 Uhr | Begrüßung |
| 14.15 Uhr | „Die goldene Gans“ Klasse 3 |
| 15.00 Uhr | „König Drosselbart“ Klasse 4 |

Einwohner von Scheibenberg – bitte schmücken Sie zum Fest Ihre Häuser!

Für das Festkomitee
Karlheinz Schlenz

Bilder zur Schule Scheibenberg sowie Oberscheibe und zugehörige Einrichtungen



Luftaufnahme von Scheibenberg etwa aus dem Jahre 1930 – mitte rechts im Bild die beiden Schulen (Foto: Deutsche Fotothek Dresden)



Alte Aufnahme der ehemaligen Oberscheibener Dorfschule



Die Turnhalle im Jahre 1992



Die Alte Schule im Jahre 1992



Das „Amtsgericht“ im Jahre 1992 beherbergt Werkräume



Einweihung der Lehrräume im ehemaligen Hortgebäude im Jahre 1991



Der Schulgarten im Jahre 1992



Die Alte Schule (links) und die Neue Schule (rechts) – aufgenommen etwa um 1920

15. Nachtrag zur Ortsschulordnung

für die Schule zu Scheibenberg vom 23. November 1907

Die Disziplinarordnung für die Schüler der Fortbildungsschule erhält im II. Nachtrag unter B,n folgende Zusätze. Den Fortbildungsschülern ist der regelmäßige Verkehr und das Aufliegen in Schankwirtschaften verboten. Im Sommer nach 11 Uhr, im Winter nach 10 Uhr abends darf sich kein Fortbildungsschüler mehr in öffentlichen Schankstätten aufhalten, es sei denn in Gesellschaft von Eltern oder volljährigen Geschwistern.

Das Zusammenkommen mit jugendlichen Personen weiblichen Geschlechts in Schankwirtschaften ohne Aufsicht Erwachsener ist Fortbildungsschülern überhaupt untersagt.

Verboten ist ihnen ferner, sich auf öffentlichen Straßen und Plätzen nach den bezeichneten Zeiten herumzutreiben.

Zu widerhandlungen hiergegen werden mit einer vom Bürgermeister festzusetzenden Geldstrafe bis zu 60 Mark

oder Haftstrafe bis zu acht Tagen bestraft.

Dieser Nachtrag tritt am 1. Januar 1908 in Kraft

Scheibenberg, am 23. November 1907.
Der Schulvorstand

gez. Bürgermstr. Kegler, Vorsitzender"

Auszug aus Unterlagen des Ratsarchives Scheibenberg

Gedankensplitter über die Schule

aus dem Schuljahr 1991/92

Wußten Sie schon, ...

- daß in den Klassen 1-4 136 Schüler in den Klassen 5-10 183 Schüler waren,
- daß am Ende des Schuljahres 37 Schüler aus den Klassen 5 - 9 an das Gymnasium gingen (Schlettau, Annaberg, Oberwiesenthal),
- daß folgende Unterrichtsräume zur Verfügung standen:
Alte Schule: 9 Zimmer
Neue Schule: 4 Zimmer
ehemaliges Hortgebäude: 3 Zimmer
Werkraum im Amtsgericht am Markt:
1 Unterrichtsraum
1 Werkstatt
Turnhalle
Schulgarten
1 Behelfsunterrichtsraum
- daß 23 Lehrer unterrichteten,
- daß es 16 Klassen gab, am Anfang des Schuljahres sogar 19 und daß davon während des Schuljahres, bedingt durch Lehrerentlassungen, 3 Klassen zusammengelegt wurden,
- daß die ehemalige Hausmeisterwohnung im II. Stock zu einem schönen Klassenzimmer umgebaut wurde, ebenso das gegenüberliegende Lehrerzimmer,
- daß die Fächer Hauswirtschaft und Maschinenschreiben erfolgreich erprobt wurden,
- daß der Farbanschlag für das Treppenhaus Alte Schule, die 2 neuen Flure und mehrere

Klassenzimmer mit Türen von Gabriela Heinz (in Scheibenberg freischaffende Künstlerin) erarbeitet wurde,

- daß es einen hinteren Eingang mit Aufenthaltsraum im Keller geben wird,
- daß regelmäßig Disko-Veranstaltungen auf dem Schulboden Neue Schule organisiert wurden (Klasse 10: Marcus Bortne, Monty Müller, Mirko Studier und Claudia Dietrich),
- daß der Schulgarten gegenüber der Straße seit 1987 existiert,
- daß die Bezeichnung „Polytechnische Oberschule“ letztmalig auf den Zeugnissen steht,
- daß einige Arbeitsgemeinschaften auch in den 2 Jahren nach der Wende von der Kommune finanziert wurden,
- daß in der „Schublade“ 2 Projekte für Schulneubau und Umbau liegen,
- daß der Bauhof der Stadt Schulgebäude und Gelände pflegt und daß es keinen Hausmeister mehr gibt,
- daß der Schulleiter Karlheinz Schlenz wöchentlich Bürgermeister Wolfgang Andersky aufsuchte und gemeinsam mit der Stadtverwaltung alle Vorhaben besprach,
- daß es einen Arbeitskreis „Christian Lehmann“ gibt, der Leben und Werk des berühmten Scheibenbergers verbreitet,

- daß der Chor der Schule unter Leitung von Gutta Kestner unsere Feiern umrahmte,
- daß die Schulbibliothek neu sortiert wurde,
- daß ein Schulbetrieb ohne die Reinemachefrauen Scheller, Löttsch und Kirchbichler nicht möglich wäre,
- daß die Klassen 5 Religionsunterricht in der Schule bei Kantor Hillig hatten,
- daß es Abendkurse Informatik und Maschinenschreiben gab,
- daß 3 Farbfernsehgeräte mit Videoteil gekauft wurden, um den Unterricht günstiger zu gestalten,
- daß das Schulamt von Annaberg nach Gelenau wechselte,
- daß mit den Schulen der Partnergemeinden Simmelsdorf (bei Nürnberg) und Gundelfingen (bei Freiburg i. Br.) gute Kontakte bestehen,
- daß der im Schulkeller an Ort und Stelle zusammengeschweißte Öltank 15000 l faßt,
- daß trotz umfangreicher Baumaßnahmen der Schulbetrieb aufrecht erhalten wurde.

Lehrer,

die 1991/92 hier unterrichteten

Schlenz, Karlheinz, Schulleiter
Eisenreich, Oliver, stellv. Schulleiter
Hanke, Kerstin, stellv. Schulleiter
Mehnert, Karla
Pöschl, Christine
Mey, Erika
Kuhn, Heike
Friedemann, Anke
Schuster, Uwe
Hofestädt, Marianne
Schmidt, Renate
Silabetzschky, Gabriele
Stemmler, Silvia
Berndt, Kerstin
Küchler, Karin
Hertelt, Uwe
Kestner, Gutta
Geißler, Jochen
Gabriel, Ines
Hillig, Erhard

Alle Schülerinnen und Schüler

die 1991/92 hier zur Schule gingen

Klasse 1a

Böl, Michael
Gehler, Rene
Lehnert, Daniel
Schwedler, Marcus
Trommler, Conny
Wagner, Ricky
Weber, Andre
Werner, Lars
Wilde, Christian

Baumann, Christin
Ehrhardt, Katharina
Götz, Nicole
Heimbold, Nicole
Hunger, Eva
Flath, Johanna
Kowalski, Ina
Pfeiffer, Isabel
Pösselt, Stefanie
Schwedler, Conny
Schwietzer, Nadine
Stühmeier, Franziska

Klasse 1b

Enderlein, Ralf
Hoffmann, Norman
Köthe, Stefan
Kurz, Stefan
Kreißl, Franz

Wir grüßen

die Lehrerinnen und Lehrer
die im Rentenalter sind

Gerda Endt
Erhard Fritzsich
Helmut Fritzsche
Christa Große
Karl Heidrich
Wolfgang Irmisch
Manfred Prager, Crottendorf
Johannes Schieck
Erika Schuster
Gottfried Zönnchen

ebenso die langjährigen
Mitarbeiterinnen

Siglinde Naumann
Marga Neubert

**Einen besonders herzlichen Gruß
den Schülern aus Schlettau und
Markersbach sowie den Schülern
Lehrern aus Elterlein.**

Mann, Christian
Straube, Jonathan
Ullmann, Lars

Behnert, Kristin
Flath, Anja
Georgi, Denise
Gerber, Marie
Härtel, Jenny
Köhler, Doreen
Lisse, Michaela
Müller, Cornelia
Müller, Kristin
Richter, Martina
Soltmann, Yvonne
Zielke, Anna

Klasse 2

Böl, Christian
Eberlein, Christian
Enderlein, Ronny
Eulig, Sandro
Goertz, Patrick
Grummt, Pierre
Herrmann, Rene
Hilbert, Marco
Kretschmar, Frank
Kunzmann, Sebastian
Langer, Tobias
Lisse, Frank
Nobis, Marcel

Springer, Sebastian
Theumer, Daniel
Vana, Torsten

Flath, Elisabeth
Georgi, Michelle
Hinz, Olivia
Hünefeld, Carleen
Hylla, Kessy
Kowalski, Antje
Köhler, Melanlie
Lisse, Jana
Matthai, Christin
Rupp, Manuela
Schneider, Kathrin
Stefan, Bianca
Süß, Kristin
Vetter, Susann
Weber, Jana
Zönnchen, Christiane

Klasse 3

Eberlein, André
Franke, Jörg
Frenzel, Matthias
Keilig, Thomas
Köhler, Sandro
Kreß, René
Lang, Andreas
Rupp, Dominic
Schurtzmann, Rico
Seidel, Denny
Seidel, Sven
Stiehler, Torsten
Straube, Cornelius
Ullmann, Bernd

Beuthner, Claudia
Endt, Kathrin
Gladewitz, Nicole
Hunger, Anne
Jeschik, Bettina
Köhler, Stefanie
Kreißl, Nicolle
Loos, Bettina
Lorenz, Karolin
Mauersberger, Monique
Meichsner, Nicole
Meyer, Sindy
Schraps, Mandy
Zönnchen, Franziska

Klasse 4a

Beier, Andreas
Ehrhardt, Sebastian
Gehler, Maik
Hunger, Michael
Kunze, Michel
Langer, Gunnar
Meichsner, Ronny

Donat, Susan
Einenkel, Doreen

Endt, Birgit
Endt, Isabel
Funke, Marita
Klemm, Henriette
Lauterbach, Michaela
Teschner, Maria
Wiesner, Manuela
Kräupner, Anne

Klasse 4b

Bock, Michael
Heinz, Michael
Schulz, Sascha
Ullmann, Stefan
Weißflog, Mirko
Wiedemann, Marcel

Fiedler, Sandra
Illing, Jana
Jahreiß, Anne-Kristin
Kreißl, Daniela
Langer, Ines
Müller, Nicole
Nestler, Melanie
Schmidt, Antje
Wagner, Kristin
Weigel, Mandy
Weisflog, Nicole

Klasse 5a

Appler, Denny
Endt, Andreas
Großer, Andreas
Knorr, Michael
Kurz, Joachim
Schmidt, Mark
Schuster, Markus
Vetter, Alexander

Fiedler, Kathleen
Groß, Beatrix
Heidler, Yvonne
Heimbold, Virginie
Pittner, Melanie
Köthe, Daniela
Lisse, Anja
Mosel, Doreen
Nedulow, Anke
Schwedler, Doreen

Klasse 5b

Fuhrmann, Frank
Götz, Ingo
Härtel, Andreas
Hörnig, Tobias
Schieck, Frank
Schmidt, Mathias
Schubert, Michael
Schubert, Tobias
Werner, Denny

Eisele, Daniela
Franke, Annett
Georgi, Isabel
Kowalski, Susann
Langer, Tanja
Mey, Jenny
Schwind, Katrin
Teschner, Sandra
Weisflog, Sylvia
Weber, Madelaine

Klasse 6a

Böttger, Karsten
Fuhrmann, André
Haase, Mario
Herold, Rigo
Jeschik, Andre
Vetter, Ronny
Weigel, Sascha

Heß, Mandy
Josiger, Anja
Langer, Sabine
Mosel, Susann
Nedulow, Monika
Schmidt, Heike
Schulz, Manja
Seltmann, Nadja

Klasse 6b

Baumann, Markus
Heß, Axel
Bortne, Ralf
Emmrich, Steve
Escher, Christian
Georgi, Chris
Müller, Denny
Ullmann, Enrico

Grummt, Juliette
Kunze, Sabine
Lange, Raphaela
Petrus, Enikö
Seidel, Yvonne
Süß, Anett
Wiesner, Nicole

Klasse 7a

Brunn, Marcus
Buhmann, Lars
Gladewitz, Enrico
Goertz, Oliver
Götz, Rene
Handwerk, Stefan
Hutt, Danilo
Himmelreich, Stan
Kerbstadt, Markus
Kreutel, René
Matthias, Steffen
Müller, Matthias
Nestler, Mario

Schäffter, Ramon
Totzauer, Jörg

Bayer, Anne-Kristin
Funke, Christina
Kämpfe, Annett
Keller, Mandy
Kruwinnus, Stefanie
Küchler, Janine
Lötsch, Peggy

Klasse 7b

Endt, Frank
Fiedler, René
Franke, Rajko
Götz, Mirko
Großer, Oskar
Kreißig, Thomas
Koopmann, Mischa
Köthe, Bert
Stoll, Rico
Straube, Benjamin
Weber, Mike
Weiß, Lars

Langer, Corina
Studier, Sandy
Wenzel, Nadine

Klasse 8a

Böl, Matthias
Hahn, Marcel
Langer, Lukas
Lapuse, Karsten
le Beau, Danny
Maier, Ronny
Riedel, Jan
Schubert, Jan
Schwind, Ronny
Tiele, Ronny
Wiesner, Sven

Behnert, Nicole
Gerber, Katja
Hunger, Katrin
Lembke, Susann
Lorenz, Christiane

Klasse 8b

Beier, Thomas
Donat, Ralf
Flath, Tobias
Häberlein, Sven
Hentschel, Steve
Kowalski, Rivo
Schurtzmann, Sandro
Wagner, Sebastian
Weiß, Michael

Bachmann, Sandy
Donat, Sandy

Die Neue Schule in Scheibenberg



Impressum:

Herausgeber: Schule Scheibenberg – Schulleiter Karlheinz Schlenz
Stadtverwaltung Scheibenberg – Bürgermeister Wolfgang Andersky

– Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. Autor/Fotograph/Grafiker –

Texte: Schule Scheibenberg, Stadt Scheibenberg

Die Fotos und Kopien stellten zur Verfügung: Schule Scheibenberg – Oliver Eisenreich, Stadt Scheibenberg, Deutsche Fotothek Dresden, Frohmüt Naumann, Heike Hylla – Ratsarchiv, Regina Heidler, Hendrik Heidler

Satz u. Repro: Fa. Heidler & Föhle, Tel. und Fax Amt Scheibenberg 4 37

Litho: DDV Dresden

Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH